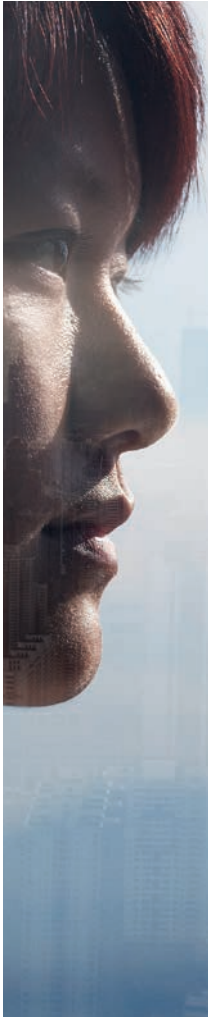


H1 2014

DIE KRAFT
DER PERSPEKTIVEN



DIE KRAFT
DER NATUR



DIE KRAFT
DES VERTRAUENS



DIE KRAFT
DES VORDENKENS



DIE KRAFT
DER VERANTWORTUNG



DIE QUELLEN UNSERER KRAFT

Halbjahresbericht 01-06/2014 . LENZING GRUPPE



DIE QUELLEN UNSERER KRAFT

Wirtschaft ist wie das Leben der Natur: Ein ständiges Wachsen, aber auch ein immer wiederkehrendes Auf und Ab. Das Marktumfeld in unserer Industrie ist derzeit schwierig. Wer uns kennt, kann darauf vertrauen, dass wir wie in der Vergangenheit auch in Zukunft mit den Anforderungen wachsen. Lenzing konnte sich immer auf seine Kraftquellen verlassen. Sie sind es, woraus wir schöpfen, um die Zukunft zu gestalten.

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Ausgewählte Kennzahlen

		30.06.2014	31.12.2013
Bereinigtes Eigenkapital ¹	EUR Mio	1.082,5	1.109,6
Bereinigte Eigenkapitalquote ²	%	46,3	45,5
Nettofinanzverschuldung ³	EUR Mio	511,4	504,7
Nettoverschuldung ⁴	EUR Mio	589,6	582,0
Net Gearing ⁵	%	47,2	45,5
Offene Kreditlinien	EUR Mio	290,1	296,2
Liquiditätsbestand ⁶	EUR Mio	227,2	296,0
Mitarbeiter zum Periodenende	Anzahl (Köpfe)	6.392	6.675
		01-06/2014	01-06/2013
CAPEX ⁷	EUR Mio	64,2	134,4

Ausgewählte GuV-Positionen

		01-06/2014	01-06/2013
Umsatzerlöse	EUR Mio	900,0	989,9
EBITDA	EUR Mio	91,9	162,0
EBITDA-Marge	%	10,2	16,4
EBIT	EUR Mio	32,4	103,0
EBIT-Marge	%	3,6	10,4

1) = Eigenkapital inklusive Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern.

2) = Bereinigtes Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

3) = Zinstragende Finanzverbindlichkeiten (=lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Liquiditätsbestand.

4) = Zinstragende Finanzverbindlichkeiten (=lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Liquiditätsbestand zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

5) = Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum bereinigten Eigenkapital.

6) = Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie liquide Wertpapiere und liquide Wechsel.

7) = Betrifft Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen sowie in nicht beherrschende Anteile. 01-06/2013 inklusive BU Plastics.

Weitere Berechnungsdetails zu den oben genannten ausgewählten Kennzahlen sind im Konzernanhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss bzw. im Konzernabschluss des Vorjahres ersichtlich.

INHALT

Lagebericht 01-06/2014	6
Allgemeines Marktumfeld	6
Entwicklung der Lenzing Gruppe	7
Segment Fibers	11
Segment Lenzing Technik	14
Segment Sonstige	15
Lenzing Aktie	15
Risikobericht	16
Ausblick	17
Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	18
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	19
Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014	20
Inhalt	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	22
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2014	23
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	24
Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)	26
Konzern-Anhang: Ausgewählte Erläuterungen (Notes)	27
Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 3 Börsengesetz	51
Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses	52

LAGEBERICHT 01-06/2014

Allgemeines Marktumfeld

Weltwirtschaft¹

Die Weltwirtschaft ist nach wie vor auf leichtem Erholungskurs. Allerdings rechnen die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einer geringeren Dynamik als noch im April des Jahres angenommen. Für 2014 reduzierte der Fonds seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft geringfügig auf 3,4%. Der Grund dafür liegt in einem geringeren Wachstumspotenzial, vor allem in den aufstrebenden Schwellenländern und in Europa sowie einem weiterhin schwachen Investitionsklima.

Für die Industriestaaten berechnete der IWF 2014 ein Wirtschaftswachstum von 1,8% (nach 1,3% 2013). Die Eurozone kommt allmählich aus der Rezession und soll 2014 um 1,1% wachsen (nach -0,4% im Jahr zuvor). Für die USA geht der Internationale Währungsfonds 2014 von einem Wachstum von 1,7% aus.

Die Konjunkturprognose für die Entwicklungs- und Schwellenländer wurde mit 4,6% leicht nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds rechnet mit einer leichten Abkühlung in China, wo sich die BIP-Zuwachsraten bei etwa 7,4% einpendeln sollten. Die Transformation der chinesischen Wirtschaft von einer stark exportgetriebenen zu einem Wirtschaftsmodell mit höherem Binnenkonsum schreitet voran. Obgleich es in den letzten Monaten leichte Erholungstendenzen gibt, fallen die Wachstumsraten der chinesischen Wirtschaft moderater aus als in der Vergangenheit. Diese Entwicklung wird durch stetig wachsende Einzelhandelsumsätze in China bestätigt, die konstant um ca. 12% bis 13% monatlich steigen (im Vergleich zum Vorjahr)².

Welfasermarkt³

Das Marktumfeld am Welfasermarkt gestaltete sich im ersten Halbjahr 2014 wie erwartet unverändert schwierig. Bei Baumwolle sorgten weiterhin steigende Lagerbestände, niedrigere Importe nach China und eine wiederum geänderte chinesische Subventionspolitik für anhaltenden Preisdruck. Obwohl das International Cotton Advisory Committee (ICAC) für die Erntesaison 2014/15 von einer um 2% niedrigeren Weltbaumwollproduktion ausgeht, wird die Produktion laut Expertenschätzungen den Verbrauch erneut übersteigen. Der prognostizierte Anstieg der weltweiten Baumwollagerbestände um 6% auf 21,4 Millionen Tonnen würde einer Rekordhöhe der Stock-to-Use-Ratio von 89% entsprechen. Das bedeutet, dass die Baumwollager den Verbrauch für beinahe 11 Monate decken könnten. Ein Abbau derart hoher Lagerbestände kann mehrere Jahre dauern.

Die Weltmarkt-Baumwollpreise sanken nach dieser neuerlich negativen ICAC-Prognose wieder stark ab. Der Cotton „A“ Index startete zu Jahresbeginn bei 89,7 US-Cent/Pfund (1,98 USD/kg), kletterte bis Ende März 2014 auf 98,9 US-Cent/Pfund (2,18 USD/kg) und sank per Ende Juni 2014 leicht auf den Ausgangswert von 89,6 US-Cent/Pfund (1,98 USD/kg), um per Ende Juli auf ca. 80 US-Cent/Pfund (1,76 USD/kg) zu fallen.

¹ Vgl. Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update, Juli 2014

² Vgl. National Bureau of Statistics of China

³ Vgl. ICAC, „Rising Stocks, Reduced Imports Put Downward Pressure on Price“, 1. Juli 2014

Der Baumwollpreis gilt als Orientierungsmarke für alle Fasern. Der globale Fasermarkt ist daher angesichts der Entwicklungen am Baumwollmarkt nach wie vor im Ungleichgewicht. Die hohen Lagerbestände in China sowie der weitere erwartete Baumwoll-Lageraufbau stellen ein Drohpotenzial für die künftige Preisentwicklung aller Fasern dar. Eine baldige Stabilisierung in Richtung eines ausgewogenen Angebots- und Nachfrageverhältnisses wird von Marktanalysten derzeit nicht erwartet.

Die Polyesterfaserpreise lagen in Asien im ersten Halbjahr 2014 bei durchschnittlich 1,36 USD/kg. Dies bedeutet gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 einen Rückgang um 11%.

In China, dem weltweit wichtigsten Absatzmarkt für Viscosefasern, stabilisierten sich die Viscosefaser-Spotmarktpreise auf niedrigem Niveau und bewegten sich im gesamten ersten Halbjahr um rund CNY 12.000 (netto 1,67 USD/kg). Der zu Beginn des zweiten Quartals leichte Aufwärtstrend hat sich als nicht nachhaltig erwiesen.

Zu Jahresmitte 2014 wurde Viscosefaser mit einem Preisabschlag von rund 35% gegenüber Baumwolle gehandelt. Dies, obwohl Viscosefaser aufgrund ihrer technischen Leistungsfähigkeit in der Verarbeitung (10% höhere Produktivität im Spinnerei-Prozess) in den vergangenen Jahrzehnten ein Preispremium von rund 10% über Baumwolle am Markt erzielen konnte. Dieser Preisabschlag kann mit den anhaltenden Überkapazitäten am chinesischen Viscosefasermarkt und der ungewöhnlichen chinesischen Subventionspolitik erklärt werden. Diese Kapazitäten wurden in den vergangenen Jahren kreditfinanziert aufgebaut, was heute zu einem starken Druck auf die chinesischen Produzenten führt. Dies zwingt sie, auf Vollast zu fahren, um auf Basis von Grenzkosten Cash zur Rückzahlung ihrer Kredite zu verdienen. Solange diese Überkapazitäten in China nicht durch die steigende Nachfrage aufgesogen sein werden, ist mit anhaltendem Preisdruck am weltweit wichtigsten Fasermarkt zu rechnen.

Entwicklung der Lenzing Gruppe⁴

Die wirtschaftliche Entwicklung der Lenzing Gruppe war im ersten Halbjahr 2014 von den anhaltend schwierigen Marktverhältnissen mit deutlich niedrigeren Faserdurchschnittspreisen gekennzeichnet. Als Antwort hatte die Lenzing Gruppe bereits 2013 ein erfolgreiches Kosteneinsparprogramm aufgelegt, welches jedoch den Umsatz- und Ergebnismrückgang nur teilweise ausgleichen konnte. Aufgrund der anhaltend unbefriedigenden Marktentwicklung wurden die excellENZ 2.0-Maßnahmen im ersten Halbjahr nochmals weiter verschärft. Ergebniswirksam können 2014 nun Verbesserungen von bis zu EUR 90 Mio erwartet werden; das ist um ein Drittel mehr, als ursprünglich geplant war.

Schwache Faserpreise drücken Umsatz und Ergebnis

Der konsolidierte Konzernumsatz sank im ersten Halbjahr 2014 um 9,1% von EUR 989,9 Mio auf EUR 900,0 Mio. Dieser Umsatzrückgang ist zu mehr als die Hälfte auf Einmaleffekte im

⁴ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst (siehe Konzernzwischenabschluss, Note 2)

LAGEBERICHT 01-06/2014

Zuge des Verkaufes der Business Unit Plastics gegen Ende des zweiten Quartals 2013 zurückzuführen⁵ (Umsatz Lenzing Plastics 1-6/2013: EUR 49,9 Mio).

Im üblichen Vergleich der fortgeführten Geschäftsbereiche („like-for-like“) sank der Umsatz um 4,3% auf EUR 900,0 Mio (nach EUR 940,0 Mio). Darin spiegeln sich die gegenüber dem Vorjahres-Vergleichszeitraum deutlich niedrigeren Faserdurchschnittspreise wider, die durch die höheren Faserversandmengen und einen besseren Produktmix nicht ausgeglichen werden konnten. Die Faserdurchschnittspreise der Lenzing Gruppe betragen im ersten Halbjahr 1,54 EUR/kg (nach 1,76 EUR/kg im ersten Halbjahr 2013), ein Rückgang von 12,5%. Dies entsprach einem Umsatzrückgang beim Faserabsatz von 0,22 EUR/kg bzw. rund EUR 90 Mio.

Das Halbjahres-Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der fortgeführten Geschäftsbereiche lag bei EUR 91,9 Mio nach EUR 129,1 Mio im ersten Halbjahr 2013. Dies entspricht einem Rückgang von 28,8% gegenüber 2013. Die EBITDA-Marge lag bei 10,2% nach 13,7%.

Das Halbjahres-Betriebsergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug EUR 32,4 Mio, was einen Rückgang von 56,1% gegenüber dem Vorjahres-Vergleichswert von EUR 73,8 Mio bedeutete. Dies entsprach einer EBIT-Marge im ersten Halbjahr 2014 von 3,6% (nach 7,9% im ersten Halbjahr 2013).

Die im ersten Halbjahr 2014 um rund 8% auf 474.000 Tonnen deutlich angestiegenen Faserverkaufsmengen (nach 438.400 Tonnen im ersten Halbjahr 2013) führten im „like-for-like“-Vergleich der fortgeführten Geschäftsbereiche zu einem Anstieg der Materialaufwendungen um lediglich rund 4,0% auf EUR 600,2 Mio. Darin spiegeln sich die umfangreichen Einsparungsmaßnahmen im Rahmen des excellENZ 2.0 Programmes wider, sowie stabile oder in Einzelfällen günstigere Rohstoffpreise bei Zellstoff und Chemikalien. Die Holzpreise bewegten sich weiter auf hohem Niveau.

Der um aufgegebene Geschäftsbereiche bereinigte Personalaufwand betrug gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 unverändert EUR 152,9 Mio. Einsparungseffekten aus der Straffung der Organisation und der Optimierung der Produktion stehen kostenerhöhende Effekte aus dem Mitarbeiteraufbau im neuen TENCEL® Werk am Standort Lenzing auf 140 Mitarbeiter, die kollektivvertragliche Lohnrunde in Österreich und stark steigende Lohnkosten in China und Indonesien gegenüber.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen lagen im ersten Halbjahr 2014 mit EUR 60,9 Mio um 7,6% leicht über dem Vorjahres-Vergleichswert des fortgeführten Geschäftsbereiches von EUR 56,6 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden dank des erfolgreichen excellENZ 2.0 Programmes trotz der deutlich gestiegenen Faserverkaufsmenge auf EUR 107,4 Mio gegenüber EUR 110,5 Mio im Vorjahr reduziert.

Der Finanzerfolg lag mit minus EUR 11,7 Mio unter dem Vorjahreswert aus fortgeführten Geschäftsbereichen von minus EUR 13,1 Mio. Ursache dafür waren vor allem positive Währungseffekte.

⁵ Im ersten Halbjahr 2013 ergaben sich aus dem Verkauf der Business Unit Plastics ein einmaliger Mittelzufluss von EUR 61,7 Mio und ein Veräußerungsgewinn vor Steuern (Effekt auf EBITDA/EBIT) von EUR 25,9 Mio.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug EUR 22,8 Mio nach EUR 61,5 Mio, dies entsprach einem Rückgang von 62,9%. Bei Berücksichtigung der Einmaleffekte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr lag der Rückgang bei 74,8%.

Die Ertragsteuern des ersten Halbjahres 2014 waren aufgrund des geringeren EBT mit EUR 7,7 Mio um rund die Hälfte niedriger als im Vorjahres-Vergleichszeitraum (EUR 16,3 Mio aus fortgeführter Geschäftstätigkeit bzw. EUR 25,1 Mio inklusive aufgebener Geschäftsbereiche). Der Periodengewinn des ersten Halbjahres 2014 belief sich auf EUR 15,2 Mio, was einem Rückgang von 66,4% gegenüber dem Vorjahres-Vergleichswert von EUR 45,2 Mio entsprach (minus 76,7% inklusive der Effekte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen).

Das Halbjahresergebnis 2014 je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug EUR 0,57 nach EUR 1,65 im ersten Halbjahr 2013.

Die Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen sowie nicht beherrschende Anteile (CAPEX) beliefen sich im ersten Halbjahr 2014 auf insgesamt EUR 64,2 Mio (nach EUR 134,4 Mio⁶ im ersten Halbjahr 2013). Schwerpunkt der CAPEX war der Bau der neuen TENCEL[®] Produktionsanlage am Standort Lenzing sowie Umbauarbeiten bei bestehenden Faserproduktionslinien.

Anhaltend stabile Bilanz

Das bereinigte Konzern-Eigenkapital⁷ per Ende Juni 2014 sank gegenüber dem Jahresende 2013 bedingt durch die Dividendenzahlung leicht auf EUR 1.082,5 Mio (nach EUR 1.109,6 Mio) ab. Dies entsprach einer bereinigten Eigenkapitalquote von 46,3% der Bilanzsumme (nach 45,5% zu Jahresende 2013). Die langfristigen Verbindlichkeiten sanken infolge des proaktiven Cash-Managements auf EUR 758,1 Mio (nach EUR 803,0 Mio Ende 2013). Die Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt) lag zu Jahresmitte 2014 bei EUR 511,4 Mio (nach EUR 504,7 Mio Ende 2013). Dies entsprach einem Net Gearing von 47,2% (nach 45,5% zu Jahresende 2013). Das Trade Working Capital konnte durch ein konsequentes Working Capital-Management verbessert werden.

Cashflow weiter optimiert

Der Brutto-Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen betrug im ersten Halbjahr 2014 EUR 72,2 Mio und lag damit auf dem Vorjahresniveau von EUR 71,2 Mio. Als Folge des aktiven Cash-Managements konnte der Cashflow aus der Betriebstätigkeit auf EUR 103,2 Mio (nach EUR 46,8 Mio) mehr als verdoppelt werden.

Lenzing verfügte zum 30.06.2014 über liquide Mittel in Höhe von EUR 220,7 Mio (nach EUR 287,9 Mio mit 31.12.2013). Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Bedienung von Finanzverbindlichkeiten und den geringeren Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Mit den offenen Kreditlinien in Höhe von rund EUR 290 Mio zu Jahresmitte 2014 steht der Lenzing Gruppe somit eine Liquidität von mehr als EUR 500 Mio zur Verfügung.

⁶ Inkl. Business Unit Plastics

⁷ Eigenkapital inklusive Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern

LAGEBERICHT 01-06/2014

Zweites Quartal 2014 im Rahmen der Erwartungen

Das zweite Quartal 2014 entwickelte sich für die Lenzing Gruppe im Rahmen der Erwartungen. Der Konzern-Quartalsumsatz lag mit EUR 448,3 Mio um 4,1% unter dem Vorjahres-Vergleichswert der fortgeführten Geschäftsbereiche von EUR 467,7 Mio (inklusive aufgegebener Geschäftsbereiche betrug der Umsatzrückgang 9,1%). Dies spiegelt den weiteren Rückgang der Faserdurchschnittspreise im zweiten Quartal 2014 auf 1,52 EUR/kg (nach 1,75 EUR/kg im zweiten Quartal 2013) wider. Trotz sehr guter Produktions- und Verkaufsmengen konnte dieser Preisrückgang nicht ausgeglichen werden.

Die positiven Effekte des excellENZ 2.0 Programmes ermöglichten dennoch ein Quartals-EBITDA von EUR 45,6 Mio nach EUR 67,5 Mio im Vergleich der fortgeführten Geschäftsbereiche im Vorjahr.⁸ Das EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche im zweiten Quartal 2014 war EUR 15,7 Mio (nach EUR 39,7 Mio), das EBT EUR 11,6 Mio nach EUR 33,2 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern betrug EUR 7,5 Mio (nach EUR 24,4 Mio im zweiten Quartal 2013 im Vergleich der fortgeführten Geschäftsbereiche).

Kostenoptimierungsprogramm excellENZ 2.0 wird weiter nachgeschärft

Aufgrund der anhaltend angespannten Preisentwicklung am Weltmarkt für Viscosefasern wurden zusätzliche Kosteneinsparungen im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogrammes excellENZ 2.0 eingeleitet. Angesichts des aktuellen Faserpreisniveaus reichen die für das Jahr 2014 ursprünglich geplanten Einsparungen von rund EUR 60 Mio nicht aus, um insbesondere an den europäischen Standorten langfristig profitabel produzieren zu können. Deswegen hat sich Lenzing zum Ziel gesetzt, die bis zum Jahr 2016 angepeilten jährlichen Kosteneinsparungen in Höhe von EUR 160 Mio nochmals nachzuschärfen und früher zu erreichen. Diese werden neben weiteren strukturellen Maßnahmen auch eine Reihe von Einmaleffekten umfassen. Die Restrukturierungsrückstellungen wurden im zweiten Quartal 2014 entsprechend erhöht.

Die bereits im vierten Quartal 2013 angelaufenen Maßnahmen entwickelten sich im ersten Halbjahr 2014 besser als ursprünglich erwartet. Wie erläutert, werden nun bereits für 2014 Kosteneinsparungen von bis zu EUR 90 Mio erwartet. Davon entfällt rund ein Viertel auf den Personalsektor. Der Rest entfällt zu etwa gleichen Teilen auf Materialkosteneinsparungen und operative Effizienzsteigerungen bzw. Einsparungen über Effizienzprojekte im Bereich allgemeine Verwaltungskosten. Die Maßnahmen sind zum Großteil schon in Umsetzung und liefern bereits auf Monatsbasis erhebliche Einsparungen.

Insgesamt wurden bis Mitte Juli 2014 die Personalkapazitäten weltweit um rund 500 Vollzeit-Äquivalente (FTE's) reduziert. Der im Vorjahr vereinbarte Sozialplan für die österreichischen Standorte ist bis Jahresende 2014 aufrecht und dient unter anderem der Vermeidung von Härtefällen. Alle im Rahmen des Abbauprogrammes betroffenen Dienstverhältnisse wurden einvernehmlich gelöst.

⁸ Im zweiten Quartal 2013 erfolgte der Verkauf der Business Unit Plastics, weshalb das EBITDA des zweiten Quartals 2013 bei EUR 95,7 Mio gelegen war.

Startschuss für einen tiefgreifenden Strategieprozess

Im zweiten Quartal 2014 wurde der Startschuss für einen weitreichenden Strategieprozess gegeben, um das Unternehmen im veränderten Markt auf nachhaltig profitables Wachstum auszurichten.

Grundsätzlich bewegt sich die Lenzing Gruppe mit ihrem Kerngeschäft Man-made Cellulosefasern auf einem attraktiven Markt. Das Mengenwachstum für Man-made Cellulosics liegt über jenem des Gesamtfasermarktes. Die Wachstumstreiber Wohlstands- und Bevölkerungszuwachs sowie die hohe Nachfrage nach Fasern aus nachwachsenden Rohstoffen sind unverändert intakt. Ebenso sind langfristig die Grenzen des Wachstums der Baumwollindustrie klar erkennbar.

Vor dem Hintergrund dieser Wachstumschancen, aber auch einer sich rasch verändernden Wettbewerbssituation, insbesondere in China, gilt es nun, die Lenzing Gruppe optimal für die kommenden Jahre zu positionieren. Im Rahmen dieser strategischen Neuausrichtung und Positionierung werden auch Entscheidungen getroffen werden, welche Produkte Lenzing an welchen Standorten langfristig mit der höchsten Qualität und zu wettbewerbsfähigen Kosten herstellen kann. Die Ergebnisse dieses Strategieprozesses werden voraussichtlich spätestens im ersten Quartal 2015 vorliegen.

Segment Fibers

Im Segment Fibers war der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahrs 2014 wie erwartet geprägt von einer anhaltend guten Mengennachfrage bei allerdings extrem unbefriedigenden Faserpreisen. Lenzing erzielte bei voller Auslastung aller Faserkapazitäten einen neuen Halbjahres-Rekordabsatz von 474.000 Tonnen (nach 438.400). Dabei konnten Produktion und Verkauf der Spezialfasern Lenzing Modal® und TENCEL® weiter angehoben werden.

Der Segmentumsatz des ersten Halbjahres 2014 belief sich auf EUR 853,2 Mio. Dies entsprach einem preisbedingten Rückgang von 4,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 mit EUR 893,0 Mio. Das Segment-EBITDA betrug EUR 91,0 Mio (1-6/2013: EUR 125,4 Mio), das Segment-EBIT EUR 31,5 Mio nach EUR 69,9 Mio im Vorjahres-Vergleichszeitraum.

Dem anhaltend starken Preisverfall begegnet die Lenzing Gruppe seit dem Vorjahr mit einem noch stärkeren Fokus auf Spezialfasern und den stabileren Nonwovens-Sektor zu Lasten des konjunktursensibleren Textilsektors. Sowohl Lenzing Modal® als auch TENCEL® verbuchten im gesamten ersten Halbjahr eine anhaltend hohe Nachfrage und einen sehr guten Mengenabsatz. Auch die Preisprämien bei Lenzing Modal® und TENCEL® im Vergleich zu Standard-Viscosefaser lagen in den ersten sechs Monaten 2014 auf einem anhaltend attraktiven Niveau. Der Umsatzanteil der Spezialitäten betrug rund 35%, der Mengenanteil rund 27%.

LAGEBERICHT 01-06/2014

Eine konsequente Optimierung der Kundenstruktur und der Absatzregionen stellte sicher, dass Lenzing selbst bei Standard-Viscosefaser nach wie vor Premium-Preise erzielt, die über dem Niveau anderer Viscosefaserhersteller liegen. Aber auch bei Spezialfasern wie Lenzing Modal® fand eine aktive Verschiebung in Richtung von Absatzmärkten mit attraktiven Deckungsbeiträgen statt.

TENCEL® Anlage in Lenzing erfolgreich angefahren

Die Lenzing Gruppe hat ihre neue, weltweit größte TENCEL® Jumbo-Produktionsanlage am Standort Lenzing (Oberösterreich) erfolgreich angefahren. Die Anlage befindet sich in einer stabilen Hochlaufphase, das Feedback des Marktes ist sehr positiv.

Erstmals wurde in diesem neuen Werk eine einzige Produktionsstraße mit einer Jahresnennkapazität von 67.000 Tonnen installiert. Bisherige TENCEL® Produktionsstraßen sind durchschnittlich nur ein Viertel so groß. In das neuartige Anlagendesign wurden die langjährigen Erfahrungen der drei bestehenden TENCEL® Werke der Lenzing Gruppe in Österreich, USA und in Großbritannien integriert. Das neue TENCEL® Werk in Lenzing repräsentiert damit die weltweit führende TENCEL® Technologie-Generation. Durch das neuartige Design der Jumbolinie konnten die Investitionskosten mit rund EUR 150 Mio (rund 2.200 EUR/Tonne Kapazität) auf einem sehr wettbewerbsfähigen Niveau gehalten werden. Das ist auch der entscheidende Ansatz zur weiteren wettbewerbsfähigen Skalierung der TENCEL® Faser als universell einsetzbare Textil- und Nonwovens-Faser. Mit dem neuen, breiteren Produktportfolio auf TENCEL® Technologiebasis wird die Lenzing Spezialitätenstrategie erfolgreich ergänzt.

Mit einer Bauzeit von 24 Monaten wurden sowohl die Investitionskosten als auch alle Zeitpläne voll eingehalten. Die TENCEL® Produktion in Lenzing sichert 140 Arbeitsplätze am Standort Lenzing.

Die TENCEL® Jahresnennkapazität der Lenzing Gruppe steigt mit der neuen Anlage von zuvor 155.000 Tonnen auf rund 222.000 Tonnen p.a. Damit baut Lenzing seine Weltmarktführerschaft bei TENCEL® weiter aus und bietet seinen weltweiten Kunden neue Expansionsmöglichkeiten im textilen genauso wie im Nonwovens-Bereich sowie bei neuen, innovativen Applikationen. Zudem werden auch neue technische Anwendungsgebiete erschlossen und in den nächsten Jahren massiv ausgebaut.

Die Vorbereitungen für die Vermarktung der Fasern aus der neuen TENCEL® Anlage am Standort in Lenzing wurden mit dem Schlüsselprojekt „Natural Connection“, das im Herbst des Vorjahres gestartet wurde, weiter intensiviert. „Natural Connection“ ist das Konzept, mit dem die Mischung von Baumwolle mit einem Anteil von 30% TENCEL® bei Denim (Jeans), Shirting und Bettwäsche vermarktet wird. TENCEL® zeigt in diesen Anwendungen deutliche Qualitäts- und Griffverbesserungen.

Nach einer gezielten Kampagne bei Denim und Hemden im ersten Halbjahr 2014 wird in der kommenden Saison im Bekleidungsbereich (Apparel) der Schwerpunkt bei TENCEL® auf den Bereich Strick gelegt, um die Performance- und Ästhetik-Vorteile von TENCEL® LF (Griff) und

TENCEL® A100 (Glanz) zu promovieren. MicroModal® und vor allem die noch um 20% feinere Variante Lenzing Modal® AIR sind in China extrem beliebt und vermehrt erfolgreich, weil damit Gestricke mit feinsten Teilung hergestellt werden können.

Bei Lenzing FR® konnte die Kundenbasis in Südeuropa als Einsatz für Schutzbekleidung bei der Exekutive erweitert werden.

TENCEL® Bettwäsche wird mittlerweile bei allen führenden chinesischen Bettwarenherstellern und Retailern aufgrund der kühlenden Wirkung in den Sommerkollektionen geführt. Es wird nun an der Entwicklung von Stoffkonzepten (Flanell) gearbeitet. Mit MicroModal® AIR können feinste Garne hergestellt werden, daher wird der Einsatz für Stoffe für Daunendecken in China forciert.

TENCEL® Kurzschnitffasern können mittels neuer Technologie zur Herstellung von Wisch- und Pflügetüchern eingesetzt werden, die über das Abwasser entsorgbar („flushable“) sind und aufgrund dieser Eigenschaft und ihrer biologischen Abbaubarkeit gefragt sind.

Der Einsatz von TENCEL® Skin für kosmetische Gesichtsmasken übertrifft in Asien die Erwartungen. Auf der weltweit führenden Fachmesse für Nonwovens, der INDEX, wurde die innovative Vermarktung mit einem Preis prämiert. Kosmetische Gesichtsmasken sollen nunmehr auch vermehrt in westlichen Industriestaaten vermarktet werden.

Erstmals wurden unter dem Brand „Sweeps®“ TENCEL® Wischtücher am europäischen Markt eingeführt. Die 15 unterschiedlichen TENCEL® Wipes Typen finden Anwendung als Smartphone-Reinigungstuch, Erfrischungstuch, Handdesinfektions-Tuch und vieles mehr.

Die Marke TENCEL® verfügt aufgrund der Funktionalität über ein breites Anwendungsspektrum und weitere Optionen im Einzelhandel. So werden in den USA bei Top Retailern neben Bettwäsche nun auch TENCEL® Haushaltswischtücher aus Nonwovens in das Sortiment aufgenommen.

Pulp und Energy

Die Entwicklung im Zellstoffbereich verlief im ersten Halbjahr 2014 zufriedenstellend. Der Anteil des in der Lenzing Gruppe selbst produzierten Zellstoffes liegt bei über 50%.

Der globale Markt für Faserzellstoff ist weiterhin durch ein Überangebot aufgrund hoher Kapazitäten gekennzeichnet. Die Spotmarktpreise gaben im ersten Halbjahr seit Jahresbeginn um rund 7,5% weiter nach und erreichten zu Jahresmitte ihr bisheriges Jahrestief von 830 USD/ Tonne. Die chinesischen Strafzölle auf Importzellstoff aus den USA, Kanada und Brasilien führten bislang nicht zu einem Anstieg des Weltmarkt-Zellstoffpreises.

Der Bereich Energie profitierte im ersten Halbjahr 2014 von geringeren Primärenergieeinstandspreisen (Erdgas, Erdöl, Kohle, Rinde), die sich aufgrund der warmen Wintermonate ergaben. Auch bei Strom konnte die Lenzing Gruppe im ersten Halbjahr positive Kosteneffekte erzielen. Dies war vor allem auf niedrigere Strom-Spotmarktpreise zurückzuführen.

LAGEBERICHT 01-06/2014

Ausblick Segment Fibers

Die Optimierungen im Anfahrbetrieb der neuen TENCEL® Anlage in Lenzing bilden produktionsseitig den Schwerpunkt der Arbeiten im zweiten Halbjahr 2014. Parallel dazu laufen die Vermarktungsaktivitäten der neuen TENCEL® Mengen auf Hochtouren.

Am Viscosefaser-Produktionsstandort Nanjing (China) müssen auf Anweisung der Behörden alle Industrieanlagen der Region aufgrund der vor Ort abgehaltenen Jugend-Olympischen Spiele die Produktion im August drosseln. Lenzing sorgt durch einen entsprechenden Lageraufbau zwar vor, insgesamt bedeutet dies für das zweite Halbjahr 2014 jedoch eine geringere Produktionsmenge, die sich auch auf Umsatz und Ergebnis auswirken wird.

Beim wichtigsten Rohstoff für die Faserproduktion, Zellstoff, ist im zweiten Halbjahr 2014 infolge hoher neuer Produktionskapazitäten mit einem Überangebot und damit gedrückten Preisen zu rechnen. Die Chemikalienpreise dürften im zweiten Halbjahr 2014 weitgehend auf dem aktuellen Niveau bleiben.

Die Versorgung der Lenzing Gruppe mit Holz, Zellstoff und Energie für das zweite Halbjahr 2014 und für die Zeit danach ist gesichert. Sofern die aktuellen geopolitischen Unruhen (Ukraine, Naher Osten) lokal begrenzt bleiben, ist für den weiteren Jahresverlauf 2014 mit einer stabilen Preisentwicklung für Erdgas, Erdöl und Strom zu rechnen.

Segment Lenzing Technik

Das Segment Lenzing Technik verbuchte erwartungsgemäß im ersten Halbjahr 2014 einen rückläufigen Auftragseingang. Dies war vor allem durch die Fertigstellung der TENCEL® Anlage in Lenzing sowie die sehr zurückhaltende Investitionstätigkeit der Lenzing Gruppe bedingt. Dieser konzerninterne Auftragsrückgang konnte durch Aufträge externer Kunden nicht ausgeglichen werden. Für Lenzing Technik bedeutete dies einen anhaltenden Kosten- und Margendruck.

Die Kapazitäten des Technik-Segments wurden der derzeitigen Markt- und Ertragslage angepasst. Diese Maßnahmen werden sich erst in den kommenden Monaten positiv auf das Ergebnis auswirken.

Der Segmentumsatz des ersten Halbjahres 2014 belief sich auf EUR 45,3 Mio (nach EUR 66,0 Mio im Vorjahres-Vergleichszeitraum). Das EBITDA betrug EUR 0,7 Mio (nach EUR 4,3 Mio im ersten Halbjahr 2013). Das EBIT drehte mit EUR -0,3 Mio leicht ins Minus (nach plus EUR 3,4 Mio in den ersten sechs Monaten 2013).

Ausblick Segment Engineering

Im zweiten Halbjahr 2014 wird mit einer Stagnation der Auftragslage gerechnet. Die Kapazitäten werden der schwachen Nachfrage weiter angepasst werden.

Segment Sonstige

Der Umsatz des Segments Sonstige belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf EUR 32,4 Mio (nach EUR 27,6 Mio im ersten Halbjahr 2013). Das Segmentergebnis (EBITDA) des ersten Halbjahres 2014 kam mit EUR 4,0 Mio exakt auf dem Wert des ersten Halbjahres 2013 zu liegen. Das EBIT betrug EUR 3,5 Mio nach EUR 3,6 Mio im Vorjahres-Vergleichszeitraum.

Lenzing Aktie

Die Lenzing Aktie schloss am 30. Juni 2014 bei EUR 47,11 (+13% gegenüber dem Jahreschlusskurs 2013 von EUR 41,64). Ihren Höchstkurs der ersten sechs Monate 2014 erreichte die Lenzing Aktie am 18. Juni 2014 mit EUR 50,24. Dieser Wert entsprach zugleich dem Quartalshöchstkurs des zweiten Quartals 2014.

Damit konnte die Lenzing Aktie gegenüber dem Wiener Leitindex ATX deutlich aufholen. Der ATX startete zu Jahresbeginn mit 2.548,74 Punkten und schloss am 30. Juni 2014 mit 2.493,18 Punkten (-2,2%).

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 28. April 2014 eine Dividende für 2013 von EUR 1,75 je Aktie (nach EUR 2,00 je Aktie im Jahr zuvor). Dies entspricht einer Gesamtdividende in Höhe von EUR 46,5 Mio und einer Dividendenrendite von 3,7% (per 05. Mai 2014).

Die Lenzing Aktie wurde im Juni 2014 zum neunten Mal in Folge in den Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, den VÖNIX, aufgenommen und erhielt auch in diesem Jahr wieder ein sehr gutes Rating.

Im Berichtszeitraum beobachteten sieben Analysten die Lenzing AG. Je ein Anlageurteil lag bei „buy“ bzw. „overweight“, vier bei „hold“ und ein Analyst ratete „underperform“.

LAGEBERICHT 01-06/2014

Risikobericht

Im Risikomanagement stellt Lenzing nur solche wesentliche Risiken dar, welche im ordentlichen Rechnungslegungswerk (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) nicht abgebildet sind.

Insgesamt wurden vom Risikomanagement 29 Risiken identifiziert und in 5 Hauptbereiche eingeteilt, welche im Geschäftsbericht 2013 ersichtlich sind. Im Halbjahresbericht wird nur auf die in der aktuellen Berichtsperiode wesentlichen Risiken eingegangen.

Aktuelles Risikoumfeld

Markt-/Substitutionsrisiko

Wie im Allgemeinen Marktumfeld eingangs dargestellt, stellen die Überkapazitäten bei Viscosfasern sowie die hohen Baumwollagerbestände weiterhin das höchste Risiko für die Faserpreisentwicklung dar. Durch die sinkenden Baumwollpreise besteht die große Gefahr von weiteren Preisrückgängen vor allem bei Standard-Viscosefaser.

Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Die Rohstoffpreise für Chemikalien sowie Energiepreise bewegen sich 2014 aufgrund der konjunkturbedingten schwachen Nachfrage leicht nach unten. Massive Risiken in Folge von starken Preisschwankungen sind kurzfristig nicht zu erwarten. Nur in Indonesien wurden signifikante Strompreiserhöhungen aufgrund des Abbaus von staatlichen Subventionen angekündigt, welche wahrscheinlich auch Erhöhungen der Preise für Natronlauge (stark von Strom abhängig) nach sich ziehen werden.

Die Zellstoffversorgung der Lenzing Faserproduktionsstandorte gilt für das Jahr 2014 als ausreichend gesichert. Der Eigenversorgungsanteil wurde durch den Ausbau des Zellstoffwerkes in Paskov (Tschechien) weiter erhöht und liegt inklusive langfristiger Lieferverträge bei ca. 90%.

Betriebliches Risiko und Umweltrisiko (inkl. Feuerschaden und Naturkatastrophen)

2014 gab es keine großen Schäden durch Feuer, Explosionen oder Naturkatastrophen. Diese Risiken stellen permanent ein hohes Schadenspotenzial für die Gruppe dar und werden daher unverändert hoch eingestuft.

Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Da die chinesische Konkurrenz verstärkt in der TENCEL® Forschung tätig ist, wird es mittelfristig schwieriger unsere Technologieführerschaft zu behaupten. Das Substitutionsrisiko für cellulosische Fasern wird jedoch durch unsere langfristige Technologiekompetenz und unsere solide Absatzbasis etwas entschärfter gesehen.

Risiko durch Erweiterung der Produktionskapazität

Die neue TENCEL® Jumbo-Produktionsanlage am Standort Lenzing hat – wie erwähnt – den Probetrieb erfolgreich aufgenommen. Die Lenzing Gruppe könnte mit dem Risiko konfrontiert werden, dass sich die Nachfrage auf Abnehmerseite als unzureichend erweist, und eine volle Ausnutzung der Produktionskapazitäten nicht gewährleistet wäre.

Ertragsrisiko bei Tochterfirmen der Lenzing Gruppe

Die Lenzing Gruppe produziert Fasern aufgrund der Marktstrategie in sechs verschiedenen Werken, entweder als Volleigentümer oder mit Joint Venture Partnern. Die Standorte produzieren je nach Größe und Marktumfeld unterschiedliche Fasertypen und Mengen, die entweder im Standardsegment oder als Spezialfaser verkauft werden.

Die unterschiedliche Nachfragesituation in den jeweiligen Fasermärkten bzw. bei den Fasersegmenten sowie lokale Gegebenheiten können zur negativen Ertragssituation bei den einzelnen Werken führen.

Ausblick

Weltfasermarkt

Für das zweite Halbjahr 2014 ist keine Entspannung am globalen Fasermarkt erkennbar. Die Erwartung einer gegenüber dem Vorjahr zwar schwächeren, aber dennoch über dem Jahresverbrauch liegenden Baumwollernte führt zu weiterem Druck auf den globalen Baumwollpreis und damit auf alle Faserpreise. Erstmals zeigen auch die chinesischen Faserpreise eine deutliche Tendenz nach unten. Die globale Konjunktorentwicklung ist zwar insgesamt positiv, zudem ist von politischen Reformkräften in Indien und Indonesien frischer Wind zu erwarten. Diese Impulse sind aber nicht stark genug, dass dadurch nennenswerte Rückwirkungen auf den Fasermarkt zu erwarten sind. Zudem bestehen anhaltende Unsicherheiten über die Baumwollbevorratungs- und Preispolitik der chinesischen Regierung.

LAGEBERICHT 01-06/2014

Auch im zweiten Halbjahr 2014 kann trotz guter Mengennachfrage ein weiterer Preisverfall bei Man-made Cellulosefasern nicht ausgeschlossen werden. Das Überangebot bei Standard-Viscosefasern infolge höherer Kapazitätsauslastung der chinesischen Hersteller wird trotz starker Nachfrage auch im zweiten Halbjahr 2014 aufrecht bleiben. Aufgrund der Liquiditätsknappheit in China versuchen viele Produzenten nach wie vor selbst bei unbefriedigender Ertragslage zur Cash-Generierung möglichst viel Mengengeschäft zu lukrieren. Das dadurch ausgelöste niedrige Preisniveau strahlt durch den hohen Weltmarktanteil der chinesischen Cellulosefaserproduktion (60%) auch auf andere wichtige Absatzmärkte aus und lässt aufkeimende Maßnahmen zur Preisstabilisierung immer wieder in sich zusammenfallen. Eine nur leichte Besserung der Situation ist frühestens im Verlauf des Jahres 2015 zu erwarten.

Lenzing Gruppe

Vor diesem Hintergrund verschärft Lenzing sein Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm excellENZ. Nachdem für das laufende Geschäftsjahr 2014 die Einsparungseffekte auf bis zu EUR 90 Mio angehoben wurden, werden die Weichen dafür gestellt, die für 2016 zuletzt angestrebten strukturellen Einsparungen von EUR 160 Mio p.a. ebenfalls noch weiter anzuheben und schneller zu erreichen. Damit sollten besonders für 2015 höhere Einsparungen möglich sein. Die selektive Investitionspolitik und Cash-Optimierungsmaßnahmen werden fortgesetzt.

Im operativen Geschäft setzt Lenzing die konsequente Forcierung der Spezialfasern Lenzing Modal® und TENCEL® fort. Dabei wird das Hochfahren der neuen TENCEL® Anlage am Standort Lenzing auf 30.000 Tonnen Produktionsmenge sowie der Verkauf dieser Mehrmengen im Mittelpunkt stehen.

Über die weitere Entwicklung werden wir Sie nach Ende des dritten Quartals 2014 informieren.

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Siehe Note 10 im Konzern-Anhang.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2014 sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing Gruppe bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lenzing, am 15. August 2014
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Mag. Dr. Peter Untersperger
 Chief Executive Officer
 Vorstandsvorsitzender



Dr. Thomas Riegler
 Chief Financial Officer
 Mitglied des Vorstandes



Robert van de Kerkhof, MBA
 Chief Commercial Officer
 Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA
 Chief Operating Officer
 Mitglied des Vorstandes

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014	20
Inhalt	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	22
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2014	23
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	24
Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)	26
Konzern-Anhang: Ausgewählte Erläuterungen (Notes)	27
Allgemeine Erläuterungen	27
Note 1. Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit	27
Note 2. Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses	27
Note 3. Segmentbericht	33
Note 4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche	37
Erläuterungen zu den einzelnen Konzernabschlussbestandteilen	37
Note 5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Note 6. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	39
Note 7. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)	41
Erläuterungen zum Kapitalrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten	42
Note 8. Kapitalrisikomanagement	42
Note 9. Finanzinstrumente	43
Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	47
Note 10. Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	47
Note 11. Organe der Gesellschaft	48
Sonstige Erläuterungen	48
Note 12. Finanzielle Garantieverträge, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken	48
Note 13. Saison- und Konjunkturfälle auf die unterjährige Geschäftstätigkeit	49
Note 14. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	50

Lenzing AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014

EUR Mio

		Konzern	Konzern	Fortge- führte Geschäfts- bereiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche ¹	Konzern	Konzern	Fortge- führte Ge- schäftsbe- reiche	Aufge- gebene Geschäfts- bereiche ¹
	Note	04-06/2014	04-06/2013	04-06/2013	04-06/2013	01-06/2014	01-06/2013	01-06/2013	01-06/2013
Umsatzerlöse	(3,5)	448,3	493,3	467,7	25,6	900,0	989,9	940,0	49,9
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		5,9	-9,2	-8,4	-0,9	5,9	-15,3	-14,5	-0,8
Andere aktivierte Eigenleistungen		10,6	14,1	14,1	0,0	23,2	29,6	29,5	0,1
Sonstige betriebliche Erträge		10,7	33,7 ²	7,5 ²	26,2 ²	23,2	45,2 ²	14,8 ²	30,4 ²
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(5)	-298,5	-297,4 ²	-282,2	-15,2 ²	-600,2	-607,2 ²	-577,2	-30,0 ²
Personalaufwand	(5)	-78,3	-81,4 ²	-76,0	-5,4 ²	-152,9	-163,9 ²	-152,9	-10,9 ²
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-53,1	-57,5 ²	-55,3	-2,2 ²	-107,4	-116,3 ²	-110,5	-5,8 ²
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)³		45,6	95,7²	67,5²	28,2²	91,9	162,0²	129,1²	32,9²
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	(5)	-30,6	-28,5	-28,5	0,0	-60,9	-60,5 ²	-56,6	-3,8 ²
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		0,7	0,7 ²	0,7 ²	0,0 ²	1,4	1,4 ²	1,4 ²	0,0 ²
Betriebsergebnis (EBIT)³		15,7	67,9²	39,7²	28,2²	32,4	103,0²	73,8²	29,1²
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0,4	0,2	0,2	0,0	-0,2	0,7	0,7	0,0
Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten		1,0	-0,2	-0,2	0,0	1,0	1,5	1,4	0,0
Finanzierungskosten	(5)	-6,7	-7,2	-7,0	-0,2	-12,5	-15,6	-15,2	-0,3
Finanzerfolg		-5,3	-7,1	-6,9	-0,2	-11,7	-13,4	-13,1	-0,3
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile		1,3	0,7	0,4	0,3	2,1	0,8	0,7	0,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)³		11,6	61,5	33,2	28,3	22,8	90,4	61,5	29,0
Ertragsteueraufwand	(5)	-4,1	-17,0	-8,7	-8,3	-7,7	-25,1	-16,3	-8,8
Periodenergebnis		7,5	44,4	24,4	20,0	15,2	65,3	45,2	20,2
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Periodengewinn		7,7	44,0	23,9	20,0	15,2	64,1	43,9	20,2
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG		-0,3	0,5	0,5	0,0	-0,1	1,3	1,3	0,0
Ergebnis je Aktie		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verwässert = unverwässert		0,29	1,66	0,90	0,75	0,57	2,41	1,65	0,76

1) Zur Spalte „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ siehe Note 4.

2) Die Vorjahreswerte wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst (siehe Note 2).

3) EBITDA: Betriebsergebnis vor Abschreibungen bzw. Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

EBIT: Betriebsergebnis bzw. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBT: Ergebnis vor Steuern.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Lenzing AG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014

EUR Mio

Note	04-06/2014	04-06/2013	01-06/2014	01-06/2013
Periodenergebnis laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	7,5	44,4	15,2	65,3
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen (davon aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden: 1-6/2014: EUR 0,0 Mio, 1-6/2013: EUR 0,0 Mio 4-6/2014: EUR 0,0 Mio, 4-6/2013: EUR 0,0 Mio)	0,0	0,8	0,0	0,8
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	0,0	-0,8	0,0	-0,9
	0,0	0,0	0,0	-0,1
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Ausländische Geschäftsbetriebe - Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind (davon aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden: 1-6/2014: EUR 0,0 Mio, 1-6/2013: EUR 0,0 Mio 4-6/2014: EUR -0,1 Mio, 4-6/2013: EUR -0,1 Mio)	(6)	5,5	-10,5	-3,5
Ausländische Geschäftsbetriebe - Umgliederung von Kursdifferenzen aufgrund des Verlustes der Beherrschung		0,0	-0,6	-0,6
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung		0,2	-0,1	-0,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - Umgliederung von Beträgen aus der Neubewertung von in der Berichtsperiode abgegangenen finanziellen Vermögenswerten		0,0	-0,2	-0,2
Cashflow Hedges - effektiver Teil der in der Berichtsperiode erfassten Fair Value Änderungen	(6)	-2,6	3,1	-4,6
Cashflow Hedges - Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-0,1	-0,3	-1,5
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern		0,6	-0,5	1,4
	3,5	-9,2	2,4	-9,1
Sonstiges Ergebnis - netto	3,5	-9,2	2,4	-9,2
Gesamtes Periodenergebnis	10,9	35,3	17,6	56,2
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am gesamten Periodenergebnis	11,0	35,4	17,4	54,7
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG	0,0	-0,1	0,2	1,5

Lenzing AG

Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2014

EUR Mio

Vermögenswerte	Note	30.06.2014	31.12.2013
Immaterielle Anlagen	(6)	87,7	87,4
Sachanlagen	(6)	1.325,6	1.324,5
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		38,9	39,1
Finanzanlagen	(6)	23,4	23,2
Steuerabgrenzung (aktive latente Steuern)		13,7	11,3
Forderungen aus laufenden Steuern		13,3	17,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte		4,2	5,2
Langfristige Vermögenswerte		1.506,8	1.508,2
Vorräte	(6)	334,7	311,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	191,6	258,8
Forderungen aus laufenden Steuern		16,9	10,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		67,6	63,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	220,7	287,9
Kurzfristige Vermögenswerte		831,5	931,7
Bilanzsumme		2.338,3	2.439,9
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	Note	30.06.2014	31.12.2013
Grundkapital		27,6	27,6
Kapitalrücklagen		133,9	133,9
Anderer Rücklagen		-42,1	-44,2
Gewinnrücklagen		919,2	950,4
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG		1.038,6	1.067,6
Anteile anderer Gesellschafter		21,9	21,8
Eigenkapital	(6)	1.060,5	1.089,5
Finanzverbindlichkeiten	(6)	559,3	609,6
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln		25,6	23,0
Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)		46,3	41,8
Rückstellungen	(6)	107,5	106,8
Kündbare nicht beherrschende Anteile		17,2	19,5
Sonstige Verbindlichkeiten		2,2	2,3
Langfristige Verbindlichkeiten		758,1	803,0
Finanzverbindlichkeiten	(6)	179,3	191,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		155,9	176,6
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln		2,9	3,0
Verbindlichkeiten für laufende Steuern		13,8	14,8
Rückstellungen	(6)	124,3	126,4
Sonstige Verbindlichkeiten		43,5	35,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten		519,7	547,4
Bilanzsumme		2.338,3	2.439,9

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Lenzing AG

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 01. Jänner bis 30. Juni 2014

	Grund- kapital	Kapitalrücklagen	Fremdwährungs- umrechnungs- rücklage
Stand zum 01.01.2013	27,6	133,9	12,0
Periodenergebnis laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis - netto	0,0	0,0	-4,3
Gesamtes Periodenergebnis	0,0	0,0	-4,3
Dividenden	0,0	0,0	0,0
Umgliederung aufgrund der Abgeltung bzw. des Abgangs leistungsorientierter Pläne	0,0	0,0	0,0
Stand zum 30.06.2013	27,6	133,9	7,8
Stand zum 01.01.2014	27,6	133,9	-18,9
Periodenergebnis laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis - netto	0,0	0,0	6,0
Gesamtes Periodenergebnis	0,0	0,0	6,0
Erwerb nicht beherrschender Anteile und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
Dividenden	0,0	0,0	0,0
Stand zum 30.06.2014	27,6	133,9	-12,9

Siehe dazu insbesondere Note 6.

Andere Rücklagen

EUR Mio

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve)	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	Gewinnrücklagen	Anteile der Aktionäre der Lenzing AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
1,0	1,6	-26,3	953,3	1.103,2	27,5	1.130,7
0,0	0,0	0,0	64,1	64,1	1,3	65,3
-0,3	-4,8	0,0	0,0	-9,3	0,2	-9,2
-0,3	-4,8	0,0	64,1	54,7	1,5	56,2
0,0	0,0	0,0	-53,1	-53,1	-0,2	-53,3
0,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	0,0	0,0
0,8	-3,2	-25,3	963,3	1.104,8	28,8	1.133,6
0,8	0,3	-26,4	950,4	1.067,6	21,8	1.089,5
0,0	0,0	0,0	15,2	15,2	-0,1	15,2
0,3	-4,2	0,0	0,0	2,2	0,3	2,4
0,3	-4,2	0,0	15,2	17,4	0,2	17,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	-46,5	-46,5	-0,1	-46,6
1,2	-3,9	-26,4	919,2	1.038,6	21,9	1.060,5

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Lenzing AG

Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)

für den Zeitraum 01. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014

EUR Mio

	Note	01-06/2014	01-06/2013
Brutto-Cashflow			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		72,2	71,2
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,0	8,7
	(7)	72,2	79,9
+/- Veränderung des Working Capital		31,0	-30,7
Veränderung Working Capital aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,0	-2,5
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		103,2	46,8
- Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen*		-64,2	-131,7
- Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		-0,4	-8,1
+ Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen		0,1	0,2
+ Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten		0,7	20,7
Nettozahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,0	60,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(7)	-63,8	-58,4
- Ausschüttungen an Gesellschafter		-46,6	-53,3
+ Investitionszuschüsse		0,9	0,8
+ Zuflüsse aus/-Rückzahlungen von Finanzierungen		-62,0	-48,2
Nettozahlungsströme aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		0,0	5,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(7)	-107,6	-95,2
Veränderung der liquiden Mittel vor Umgliederung		-68,1	-106,8
+/- Umgliederung der liquiden Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen, zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		0,0	1,3
Veränderung der liquiden Mittel gesamt		-68,1	-105,5
Liquide Mittel zum Jahresbeginn		287,9	481,7
Währungsdifferenz auf liquide Mittel		0,9	-0,5
Liquide Mittel zum Periodenende		220,7	375,7

*) Exklusive Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen der ehemaligen BU Plastics (EUR 2,7 Mio in 1-6/2013).

Lenzing AG

Konzern-Anhang: Ausgewählte Erläuterungen (Notes)

zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014

Allgemeine Erläuterungen**NOTE 1****Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit**

Die Lenzing Gruppe (die „Gruppe“ bzw. der „Konzern“) besteht aus der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) und deren konsolidierten Unternehmen. Die Lenzing AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Hauptaktionär der Lenzing AG zum 30. Juni 2014 ist die B & C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 67,60% (31. Dezember 2013: 67,60%) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist. Der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Lenzing AG ist die B & C Lenzing Holding GmbH, Wien. Daneben hält auch die B & C Iota GmbH & Co. KG, Wien, Anteile an der Lenzing AG. Der mittelbare Mehrheitsgesellschafter der Lenzing AG, der einen Konzernabschluss aufstellt und veröffentlicht, in den die Lenzing Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Industrieholding GmbH, Wien. Das oberste Mutterunternehmen der B & C Gruppe, und somit auch der Lenzing AG, ist die B & C Privatstiftung, Wien.

Das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe liegt in der Erzeugung und Vermarktung von industriell gefertigten („man-made“) Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird. Daneben ist die Lenzing Gruppe im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an. Außerdem werden Spezialprodukte aus Kunststoff-Polymeren hergestellt. Die Lenzing Gruppe verfügt über Produktionsstandorte in Österreich (Lenzing und Heiligenkreuz), Deutschland (Kelheim), Tschechien (Paskov), Großbritannien (Grimsby), den USA (Mobile), Indonesien (Purwakarta) und China (Nanjing). Das Vertriebsnetz umfasst Vertriebsgesellschaften in China (Hongkong und Shanghai) und Vertriebsbüros in Indonesien (Jakarta), Indien (Coimbatore) sowie den USA (New York).

NOTE 2**Grundlagen und Methoden des Konzernzwischenabschlusses****Präsentation des Konzernzwischenabschlusses**

Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum von 1. Jänner bis 30. Juni 2014 wurde unter Beachtung aller zum Bilanzstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards („IFRS“) und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Dabei wurde insbesondere der IAS 34 Zwischenberichterstattung und dessen Erleichterungen zur Verkürzung des Konzernzwischenabschlusses angewandt. Gemäß IAS 34 darf ein Konzernzwischenabschluss verkürzt aufgestellt werden und umfasst dann nicht alle Informationen,

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

die in einem vollständigen Konzernabschluss gemäß IAS 1 Darstellung des Abschlusses verpflichtend enthalten sind. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde auf Basis des Konzernabschlusses der Lenzing Gruppe zum 31. Dezember 2013 erstellt und sollte daher stets in Verbindung mit diesem gelesen werden.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR), der auch funktionale Währung der Lenzing AG und eines Großteils der Tochterunternehmen ist. Die Zahlenangaben im vorliegenden Konzernzwischenabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächste Million auf eine Dezimale gerundet angegeben („Mio“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Prüfung und prüferische Durchsicht

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der Lenzing Gruppe wurde einer prüferischen Durchsicht durch die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, unterzogen.

Verwendung von Schätzungen, Annahmen und anderen Ermessensentscheidungen

Zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses nach IFRS verwendet der Vorstand der Lenzing AG Schätzungen und andere Ermessensentscheidungen, insbesondere Annahmen über künftige Entwicklungen. Diese Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen richten sich nach den angenommenen Verhältnissen zum Bilanzstichtag und können einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Sie betreffen den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, den Ausweis von Cashflows sowie Erträgen und Aufwendungen (einschließlich sonstiger Ergebnisse) und die Darstellung von Angaben im Konzernanhang.

Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen, bei denen in der Lenzing Gruppe ein nicht unerhebliches Risiko besteht, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer späteren Berichtsperiode führen können, werden im Konzernabschluss der Lenzing Gruppe zum 31. Dezember 2013 ausführlich erläutert (Note 1).

Schätzungen und Ermessensentscheidungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die vom Vorstand für angemessen erachtet werden. Die letztlich realisierten Beträge können aber von diesen Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen abweichen, wenn sich die angenommenen Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt und die Annahmen entsprechend angepasst.

Konsolidierungsgrundsätze, Rechnungslegungsstandards sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Lenzing Gruppe hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Jänner 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards umgesetzt. Die mit 1. Jänner 2014

erstmalig anzuwendenden für die Lenzing Gruppe relevanten Rechnungslegungsstandards haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe per 30. Juni 2014 folgende Auswirkungen:

- **IFRS 10, 11 und 12, IAS 28:** Im Zusammenhang mit der Darstellung des IFRS-Konzernabschlusses bzw. IFRS-Einzelabschlusses wurden im Mai 2011 drei neue IFRS (10, 11 und 12) veröffentlicht. IFRS 10 führt ein einheitliches Beherrschungsmodell zur Ermittlung, ob ein Beteiligungsunternehmen konsolidiert werden sollte, ein. Danach beherrscht ein Investor ein Beteiligungsunternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Aus dieser Neudefinition ergibt sich für die Konzernunternehmen der Lenzing Gruppe keine Änderung der Konsolidierungsart und somit auch keine Änderung der derzeitigen Bilanzierung dieser Konzernunternehmen.

Nach IFRS 11 ist die Struktur der gemeinschaftlichen Vereinbarung, obwohl sie noch immer eine wichtige Entscheidungshilfe darstellt, nicht mehr der Hauptfaktor für die Ermittlung der Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung und somit für die daraus folgende Bilanzierung. Der Anteil des Konzerns an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die eine Vereinbarung darstellt, bei der die Parteien Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden haben, wird auf der Grundlage des Anteils des Konzerns an diesen Vermögenswerten und Schulden bilanziert. Der Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen, das eine Vereinbarung darstellt, bei der die Parteien Rechte am Nettovermögen besitzen, wird nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 bilanziert. Nachdem die Equity-Methode bereits für die Gemeinschaftsunternehmen der Lenzing Gruppe angewendet wird, ergeben sich daraus keine Änderungen.

IFRS 12 vereinigt alle Angabepflichten für Anteile eines Unternehmens an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen), assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen in einem Standard. Änderungen ergeben sich für die Lenzing Gruppe unter anderem hinsichtlich der Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, zu den zu Grunde liegenden Ermessensentscheidungen sowie zu den Annahmen für eine Beherrschung, einen maßgeblichen Einfluss oder eine gemeinsame Vereinbarung. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sind daher erweiterte bzw. geänderte Anhangsangaben zu erfüllen.

- **Übrige:** Die übrigen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, welche ab dem 1. Jänner 2014 anzuwenden sind, führen zu keinen wesentlichen Änderungen des Zwischenabschlusses der Lenzing Gruppe.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands erfolgt für den Konzernzwischenabschluss gemäß IAS 34 geschätzt auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Die Sondereffekte aus Umstrukturierungen, die auf das Betriebsergebnis/EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wirken, wurden bisher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer eigenen Position mit der Bezeichnung „Ergebnis aus Umstrukturierungen“ dargestellt. Um die Vergleichbarkeit mit den Konzernabschlüssen anderer Unternehmen zu erhöhen, wurde diese

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Position abhängig von der Art der darin erfassten Erträge und Aufwendungen auf die allgemeinen Positionen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgeteilt und die Positionen „Betriebsergebnis (EBIT) vor Umstrukturierungen“ und „Betriebsergebnis (EBIT) nach Umstrukturierungen“ innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gestrichen. Außerdem wurde das Betriebsergebnis vor Abschreibungen/EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor der Auflösung von Investitionszuschüssen) als zusätzliches Zwischenergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eingeführt. Die dazu erforderliche Position „Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen“ wurde neu eingefügt und deren Inhalte aus den sonstigen betrieblichen Erträgen herausgelöst. Die Darstellungsänderung wird retrospektiv durch Anpassung sämtlicher dargestellter Vergleichsinformationen durchgeführt und hat folgende Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss:

Ausweisänderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1-6/2013	Konzern		
	Zuvor	Anpassung	Angepasst
Umsatzerlöse	989,9	0,0	989,9
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-15,3	0,0	-15,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	29,6	0,0	29,6
Sonstige betriebliche Erträge	16,2	29,0	45,2
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-607,0	-0,2	-607,2
Personalaufwand	-163,2	-0,6	-163,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-113,9	-2,4	-116,3
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-57,5	-3,0	-60,5
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	0,0	1,4	1,4
Betriebsergebnis (EBIT) vor Umstrukturierungen	78,8	24,2	103,0
Ergebnis aus Umstrukturierungen	24,2	-24,2	0,0
Betriebsergebnis (EBIT) nach Umstrukturierungen	103,0	0,0	103,0

Ausweisänderungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4-6/2013	Konzern		
	Zuvor	Anpassung	Angepasst
Umsatzerlöse	493,3	0,0	493,3
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9,2	0,0	-9,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	14,1	0,0	14,1
Sonstige betriebliche Erträge	8,2	25,5	33,7
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-297,4	0,0	-297,4
Personalaufwand	-81,1	-0,3	-81,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-56,9	-0,5	-57,5
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-28,5	0,0	-28,5
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	0,0	0,7	0,7
Betriebsergebnis (EBIT) vor Umstrukturierungen	42,6	25,3	67,9
Ergebnis aus Umstrukturierungen	25,3	-25,3	0,0
Betriebsergebnis (EBIT) nach Umstrukturierungen	67,9	0,0	67,9

EUR Mio

Fortgeführte Geschäftsbereiche			Aufgegebene Geschäftsbereiche		
Zuvor	Anpassung	Angepasst	Zuvor	Anpassung	Angepasst
940,0	0,0	940,0	49,9	0,0	49,9
-14,5	0,0	-14,5	-0,8	0,0	-0,8
29,5	0,0	29,5	0,1	0,0	0,1
16,2	-1,4	14,8	0,0	30,4	30,4
-577,2	0,0	-577,2	-29,8	-0,2	-30,0
-152,9	0,0	-152,9	-10,3	-0,6	-10,9
-110,5	0,0	-110,5	-3,4	-2,4	-5,8
-56,6	0,0	-56,6	-0,8	-3,0	-3,8
0,0	1,4	1,4	0,0	0,0	0,0
73,8	0,0	73,8	5,0	24,2	29,1
0,0	0,0	0,0	24,2	-24,2	0,0
73,8	0,0	73,8	29,1	0,0	29,1

EUR Mio

Fortgeführte Geschäftsbereiche			Aufgegebene Geschäftsbereiche		
Zuvor	Anpassung	Angepasst	Zuvor	Anpassung	Angepasst
467,7	0,0	467,7	25,6	0,0	25,6
-8,4	0,0	-8,4	-0,9	0,0	-0,9
14,1	0,0	14,1	0,0	0,0	0,0
8,2	-0,7	7,5	0,0	26,2	26,2
-282,2	0,0	-282,2	-15,2	0,0	-15,2
-76,0	0,0	-76,0	-5,1	-0,3	-5,4
-55,3	0,0	-55,3	-1,7	-0,5	-2,2
-28,5	0,0	-28,5	0,0	0,0	0,0
0,0	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0
39,7	0,0	39,7	2,9	25,3	28,2
0,0	0,0	0,0	25,3	-25,3	0,0
39,7	0,0	39,7	28,2	0,0	28,2

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Die Darstellungsänderung führt zu keinen Unterschieden in der Bewertung. Auch das Ergebnis je Aktie ist nicht betroffen. Die Vorjahresbeträge wurden für jede im Konzernabschluss dargestellte Periode entsprechend angepasst. Der Begriff „Betriebsergebnis (EBIT)“ bezieht sich, sofern nicht anders angegeben, stets auf den vormaligen Begriff „Betriebsergebnis (EBIT) nach Umstrukturierungen“.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in die Berichtswährung Euro herangezogen:

Wechselkurse wichtiger Währungen		2014		2013	
Einheit	Währung	Stichtag 30.06.	Durchschnitt 1-6	Stichtag 31.12.	Durchschnitt 1-6
1 EUR	USD US-Dollar	1,3620	1,3705	1,3783	1,3189
1 EUR	GBP Britisches Pfund	0,7997	0,8214	0,8364	0,8519
1 EUR	CZK Tschechische Krone	27,4590	27,4435	27,4800	25,7589
1 EUR	CNY Renminbi Yuan	8,4689	8,4517	8,3555	8,0905
1 EUR	HKD Hongkong Dollar	10,5573	10,6302	10,6886	10,2349
1 EUR	INR Indische Rupie	81,8630	83,2930	85,3040	77,0284

Die Änderungen im Segmentbericht sind aus Note 3 ersichtlich.

Im Übrigen wurden grundsätzlich die gleichen Konsolidierungsgrundsätze, Rechnungslegungsstandards sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandt.

Konsolidierungskreis, Änderungen im Konsolidierungskreis und Unternehmenstransaktionen

Die Anzahl der in den Konzernabschluss der Lenzing AG als Mutterunternehmen einbezogenen Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Entwicklung der Anzahl konsolidierter Unternehmen	2014		2013	
	Voll- konsolidierung	Equity- konsolidierung	Voll- konsolidierung	Equity- konsolidierung
Stand zum 1.1.	31	8	35	8*
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	1	0	0	0
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	0	0	-3	0
Stand zum 30.06.	32	8	32	8*
Davon in Österreich	14	4	14	4*
Davon im Ausland	18	4	18	4

*1 Die Vorjahreswerte wurden aufgrund von Ausweisänderungen angepasst (Umgliederung einer Beteiligung aus den sonstigen langfristigen Vermögenswerten zu Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden; siehe dazu ausführlich Note 2 im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013).

Im März 2014 wurde bei der Lenzing Modi Fibers India Private Limited eine nicht verhältnismäßige Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 0,1 Mio durchgeführt, sodass die Anteile der Lenzing Gruppe von 96,31% (per 31. Dezember 2013) auf 96,33% (per 31. März 2014) gestiegen sind. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind durch diese Transaktion um EUR 0,0 Mio gesunken.

Im April 2014 wurde die Lenzing Land Holding LLC, Dover, USA, gegründet. Die Beteiligung der Lenzing Gruppe an dieser Gesellschaft beträgt 100%. Die Gesellschaft wurde in den Vollkonsolidierungskreis der Lenzing Gruppe einbezogen.

Im Juni 2014 wurde bei der Lenzing Modi Fibers India Private Limited eine weitere nicht verhältnismäßige Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 0,2 Mio durchgeführt, sodass die Anteile der Lenzing Gruppe von 96,33% (per 31. März 2014) auf 96,37% (per 30. Juni 2014) gestiegen sind. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter sind durch diese Transaktion um EUR 0,0 Mio gesunken.

Ansonsten gab es seit dem 31. Dezember 2013 keine Unternehmenstransaktionen oder Änderungen im Konsolidierungskreis.

NOTE 3 Segmentbericht

In der Lenzing Gruppe werden die Segmente aufgrund der Unterschiede zwischen den Produkten bzw. Dienstleistungen eingeteilt; sie erfordern unterschiedliche Technologien und Marktstrategien. Der für den Segmentbericht relevante Hauptentscheidungsträger ist der Gesamtvorstand der Lenzing AG. Im internen Berichtswesen für den Vorstand werden in der Lenzing Gruppe folgende Segmente separat dargestellt:

Segment Fibers:

Im Segment Fibers werden industriell gefertigte („man-made“) Cellulosefasern erzeugt und unter den Dachmarken Lenzing Viscose®, Lenzing Modal® (inklusive Lenzing FR®) und TENCEL® vermarktet. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstoffherzeugung ist Holz, das zugekauft wird. Das Segment Fibers stellt das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe dar.

Im Segment Fibers sind die Bereiche Textile Fibers (Erzeugung und Vermarktung von Fasern für Textilien), Nonwoven Fibers (Erzeugung und Vermarktung von Fasern für nicht gewebte Vliesstoffe) und Pulp (Erzeugung und Beschaffung von Zellstoff; Beschaffung von Holz) zusammengefasst, da diese hinsichtlich der wesentlichen wirtschaftlichen Merkmale der Cellulosefaserindustrie (Produkte, Produktionsprozesse, Kunden bzw. Vertriebsmethoden) miteinander vergleichbar sind. Die genannten Bereiche sind Teil einer integrierten Wertschöpfungskette (vom Rohstoff Holz über das Vorprodukt Zellstoff bis hin zur fertigen Faser) mit vergleichbaren Chancen und Risiken. Außerdem wird der Bereich Energy (Erzeugung und Beschaffung von Energie) dem Segment Fibers zugeordnet, da das Segment Fibers aufgrund des energieintensiven Faser- und Zellstoffproduktionsprozesses den weitaus größten Energiebedarf in der Lenzing Gruppe aufweist.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Segment Lenzing Technik:

Das Segment Lenzing Technik (vormals Segment Engineering) ist im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an. Es umfasst den Bereich Lenzing Technik.

BU Plastics und European Precursor GmbH (EPG) (aufgegebene Geschäftsbereiche):

Die BU Plastics (vormalige Lenzing Plastics GmbH bzw. Lenzing Plastics GmbH & Co KG, Lenzing) und die European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland, wurden zum 30. Juni 2013 bzw. in 1-6/2013 unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen separat im Segmentbericht dargestellt. Durch die Endkonsolidierung der beiden Gesellschaften im Jahr 2013 weist dieses Segment zum 30. Juni 2014 bzw. in 1-6/2014 keine Werte auf und wird künftig entfallen (siehe dazu Note 4 in diesem Konzernzwischenabschluss bzw. ausführlich Note 5 und 6 im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013).

Informationen über Geschäftssegmente

1-6/2014 bzw. 30.06.2014	Fibers	Lenzing Technik
Umsatzerlöse von externen Kunden	849,5	18,8
Innenumsätze	3,6	26,4
Umsatzerlöse gesamt	853,2	45,3
EBITDA (Segmentergebnis)	91,0	0,7
EBIT	31,5	-0,3
EBITDA-Marge¹	10,7%	1,5%
EBIT-Marge²	3,7%	-0,6%
Segmentvermögen	1.974,6	44,6
Segmentverbindlichkeiten	406,7	33,7

Informationen über Geschäftssegmente (Vorjahr)

1-6/2013 bzw. 31.12.2013	Fibers	Lenzing Technik
Umsatzerlöse von externen Kunden	885,9	24,0
Innenumsätze	7,1	42,0
Umsatzerlöse gesamt	893,0	66,0
EBITDA (Segmentergebnis)	125,4	4,3
EBIT	69,9	3,4
EBITDA-Marge¹	14,0%	6,5%
EBIT-Marge²	7,8%	5,1%
Segmentvermögen	2.015,9	44,8
Segmentverbindlichkeiten	430,8	34,5

¹ EBITDA-Marge = EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

² EBIT-Marge = EBIT (Betriebsergebnis) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Sonstige:

Das Restsegment Sonstige umfasst im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit der Dolan GmbH, Kelheim, Deutschland. Dieses Unternehmen stellt Spezialprodukte aus Kunststoff-Polymeren her (insbesondere Acrylfasern). Außerdem ist die Geschäftstätigkeit des BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing, (Ausbildung und Personalentwicklung) und der European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland, (Herstellung von Vormaterial für Carbonfasern) enthalten.

Im Restsegment Sonstige sind keine Geschäftssegmente enthalten, welche die quantitativen Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente überschreiten würden.

EUR Mio

BU Plastics und EPG (aufgegebene Geschäftsbereiche)	Sonstige	Segmentsumme	Überleitung	Konzern
-	31,6	900,0	0,0	900,0
-	0,7	30,8	-30,8	0,0
-	32,4	930,8	-30,8	900,0
-	4,0	95,6	-3,7	91,9
-	3,5	34,7	-2,3	32,4
-	12,2%	10,3%		10,2%
-	10,7%	3,7%		3,6%
-	25,2	2.044,5	293,8	2.338,3
-	13,8	454,1	823,7	1.277,8

EUR Mio

BU Plastics und EPG (aufgegebene Geschäftsbereiche)	Sonstige	Segmentsumme	Überleitung	Konzern
53,2	26,7	989,9	0,0	989,9
0,8	0,8	50,7	-50,7	0,0
54,0	27,6	1.040,5	-50,7	989,9
5,8	4,0	139,4	22,6	162,0
5,0	3,6	81,8	21,2	103,0
10,7%	14,6%	13,4%		16,4%
9,2%	13,0%	7,9%		10,4%
0,0	22,7	2.083,4	356,5	2.439,9
0,0	10,3	475,6	874,9	1.350,5

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Das Segment Engineering wurde in das Segment Lenzing Technik umbenannt. Ansonsten wurden die gleichen Grundsätze bei der Darstellung des Segmentberichts wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandt.

Zur Performancemessung der Segmente wird das EBITDA vor Umstrukturierungen (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen sowie vor Umstrukturierungen) herangezogen. Die Überleitungsrechnung vom Segmentergebnis über das Betriebsergebnis (EBIT) auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Segmentergebnis (EBITDA) zum Ergebnis vor Steuern (EBT)

EUR Mio

	1-6/2014	1-6/2013
Segmentergebnis (EBITDA)	95,6	139,4
Konsolidierung	-0,4	-4,6
Umstrukturierungen	-3,3	27,2
Konzernergebnis (EBITDA)	91,9	162,0
Segmentabschreibungen	-62,3	-59,0
Konsolidierung	1,4	1,6
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	1,4	1,4
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (aus Umstrukturierungen)	0,0	-3,0
Betriebsergebnis (EBIT)	32,4	103,0
Finanzerfolg	-11,7	-13,4
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	2,1	0,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	22,8	90,4

Die Überleitung vom Ergebnis vor Steuern (EBT) zum Periodenergebnis ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Die oben angeführte Zeile „Umstrukturierungen“ betrifft in 1-6/2014 Personalaufwand aus Restrukturierungsmaßnahmen (in 1-6/2013 betrifft dies insbesondere EUR 25,9 Mio sonstige betriebliche Erträge aus der Veräußerung der BU Plastics). Die oben angeführte Zeile „Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (aus Umstrukturierungen)“ betrifft in 1-6/2013 Wertminderungen im Rahmen der Liquidation der EPG (siehe Note 4).

Weitere Ausführungen zu den Segmenten sind dem Konzernlagebericht zum 30. Juni 2014 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

NOTE 4**Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche**

Die Lenzing Plastics GmbH bzw. Lenzing Plastics GmbH & Co KG, Lenzing, die der BU Plastics entsprach, war ein vollkonsolidiertes Unternehmen der Lenzing Gruppe. Im April 2013 hat sich die Lenzing Gruppe auf den Verkauf geeinigt. Das Closing – und damit auch der Verlust der Beherrschung durch die Lenzing Gruppe – fand im Juni 2013 statt. Dies führte zur Endkonsolidierung. Die erhaltene Gegenleistung aus der Veräußerung für 100% der Anteile betrug damals insgesamt EUR 69,0 Mio. Es ergab sich ein Veräußerungsgewinn vor Steuern in Höhe von EUR 25,9 Mio, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Auf den Veräußerungsgewinn entfielen EUR 7,7 Mio Ertragsteuern (inkl. latenter Steuern). Aufgrund des Beherrschungsverlustes wurden Nettovermögenswerte in Höhe von EUR 43,2 Mio endkonsolidiert. Der Netto-Zufluss aus der Veräußerung ist unter den Nettozahlungsströmen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 1-6/2013 ausgewiesen und betrug EUR 61,7 Mio.

Die European Precursor GmbH (EPG), Kelheim, Deutschland, war ein vollkonsolidiertes Unternehmen der Lenzing Gruppe. Der Vorstand der Lenzing AG hat im Dezember 2012 beschlossen, die EPG zu liquidieren. Die Liquidation wurde nach der im Jänner 2013 stattgefundenen Gesellschafterversammlung der EPG eingeleitet und im Oktober 2013 wirtschaftlich betrachtet weitgehend abgeschlossen. Dies führte zur Endkonsolidierung.

Aufgrund der durchgeführten Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Bewertung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und aufgebener Geschäftsbereiche) im Rahmen der Liquidation der EPG sind in der Zwischenberichtsperiode 1-6/2013 Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen in Höhe von EUR 3,0 Mio unter den Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen erfasst. Auf die Wertminderung entfiel kein Steueraufwand.

Die Werte der BU Plastics und der EPG wurden zum 30. Juni 2013 bzw. in 1-6/2013 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt. Durch die oben genannten Endkonsolidierungen im Jahr 2013 entfällt diese Darstellung für 2014.

Erläuterungen zu den einzelnen Konzernabschlussbestandteilen**NOTE 5****Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse von EUR 900,0 Mio sind gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 9,1% zurückgegangen (1-6/2013: EUR 989,9 Mio).

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen in der Zwischenberichtsperiode EUR 600,2 Mio (1-6/2013 angepasst: EUR 607,2 Mio). Dies entspricht einem Rückgang von 1,2% gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von EUR 152,9 Mio hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 6,7% (1-6/2013 angepasst: EUR 163,9 Mio) verringert.

Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen betragen EUR 60,9 Mio (1-6/2013 angepasst: EUR 60,5 Mio). In der Zwischenberichtsperiode wurden keine Wertminderungen oder Zuschreibungen auf Anlagen erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 107,4 Mio (1-6/2013 angepasst: EUR 116,3 Mio) enthalten insbesondere Vertriebsaufwendungen sowie Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und sonstige Fremdleistungen. Sie haben sich im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um 7,7% verringert.

Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten in Höhe von EUR 12,5 Mio (1-6/2013: EUR 15,6 Mio) sind gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 19,8% gesunken.

Ertragsteueraufwand

Die Steuerquote (= Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern/EBT) beträgt in der Zwischenberichtsperiode 33,5% (1-6/2013: 27,8%).

NOTE 6

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Immaterielle Anlagen und Sachanlagen

In der Zwischenberichtsperiode wurden in der Lenzing Gruppe zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Anlagen und in Sachanlagen in Höhe von EUR 64,2 Mio (1-6/2013: EUR 131,7 Mio) getätigt, die vorwiegend die Baubeendigung neuer bzw. den Umbau bestehender Produktionsstraßen betreffen. Dies entspricht einem Rückgang von 51,3% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013. In den aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden 1-6/2013 EUR 2,7 Mio investiert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen zum 30. Juni 2014 sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 mit EUR 23,4 Mio (31. Dezember 2013: EUR 23,2 Mio) nahezu unverändert.

Vorräte

Die Vorräte zum 30. Juni 2014 (EUR 334,7 Mio) sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (EUR 311,5 Mio) um 7,5% gestiegen. In der Zwischenberichtsperiode wurden Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von EUR 1,5 Mio aufwandswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 191,6 Mio sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (EUR 258,8 Mio) gesunken. Per 30. Juni 2014 sind aufgrund von Factoring-Vereinbarungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 64,5 Mio verkauft und aus der Konzernbilanz der Lenzing Gruppe ausgebucht. Der nicht bevorschusste Betrag wird per 30. Juni 2014 als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von EUR 6,3 Mio ausgewiesen. In der Zwischenberichtsperiode wurden Forderungen in Höhe von EUR 3,1 Mio wertberichtigt.

Eigenkapital und Dividenden

Die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der Stückaktien haben sich in der Zwischenberichtsperiode nicht verändert. Es wurden keine Aktien rückgekauft. Der Vorstand hat von den am 31. Dezember 2013 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals und zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen in der Zwischenberichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. April 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 28. April 2014 über die Börse zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert nicht mehr als 20% unter und der höchste Gegenwert nicht mehr als 10% über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 3 Börsenstage vor Erwerb der Aktien liegen darf. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung einer oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 228 Abs 3 öUGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Die Dividende an die Aktionäre der Lenzing AG stellt sich wie folgt dar:

Beschlossene und gezahlte Dividenden der Lenzing AG	Gesamt	Anzahl der Aktien	Dividende je Aktie
	EUR Mio		EUR
Für das Geschäftsjahr 2013 in der ordentlichen Hauptversammlung am 28. April 2014 beschlossene Dividende (Zahlung ab 30. April 2014)	46,5	26.550.000	1,75
Für das Geschäftsjahr 2012 in der ordentlichen Hauptversammlung am 24. April 2013 beschlossene Dividende (Zahlung ab 30. April 2013)	53,1	26.550.000	2,00

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2013 wurde in der Zwischenberichtsperiode ausbezahlt.

Von Tochterunternehmen wurden in der Zwischenberichtsperiode EUR 0,1 Mio (1-6/2013: EUR 0,2 Mio) an nicht beherrschende Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Veränderung der Fremdwährungsumrechnungsrücklage im Vergleich zum 31. Dezember 2013 hat das Eigenkapital um EUR 6,0 Mio verbessert. Die Veränderung der Hedging Reserve führte zu einer Verringerung des Eigenkapitals um EUR 4,2 Mio (nach Ertragsteuern) im Vergleich zum 31. Dezember 2013.

Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 8,2% auf EUR 559,3 Mio (31. Dezember 2013: EUR 609,6 Mio).

Die 7-jährige Anleihe mit einem Nominale von EUR 120,0 Mio läuft bis 2017. Der Kupon in Höhe von jährlich EUR 4,7 Mio (bzw. 3,875% vom Nominale) ist jeweils zum 17. September fällig und wird unterjährig entsprechend abgegrenzt. In der Zwischenberichtsperiode gab es keine nennenswerten Emissionen, Rückkäufe oder Rückzahlungen von Anleihen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Abfertigungen), Jubiläumsgelder, sonstige Rückstellungen (insbesondere für Restrukturierungsmaßnahmen) und abgegrenzte Schulden.

Die sonstigen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 37,2 Mio und betreffen insbesondere Vorsorgen aufgrund des Personalabbaus im Rahmen der Reorganisation und des Kostenoptimierungsprogramms „excelLENZ 2.0“. Die Restrukturierungsmaßnahmen werden laufend umgesetzt. In 1-6/2014 wurden dafür Rückstellungen in Höhe von EUR 10,5 Mio verwendet. Die Rückstellungen wurden außerdem in 1-6/2014 um EUR 3,3 Mio aufwandswirksam erhöht, da die angefallenen bzw. geschätzten Kosten aus derzeitiger Sicht höher ausgefallen sind bzw. voraussichtlich höher ausfallen werden. Die Restrukturierungsmaßnahmen führen zu Einsparungen bei den Kosten und zu operativen Effizienzsteigerungen.

NOTE 7

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzt)

Der Brutto-Cashflow (= Cashflow aus der Betriebstätigkeit vor Veränderung des Working Capital) sank im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zur Vorjahreszwischenperiode auf EUR 72,2 Mio (1-6/2013: EUR 79,9 Mio). Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit beträgt in der Zwischenberichtsperiode EUR 103,2 Mio (1-6/2013: EUR 46,8 Mio).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche enthielt in der Zwischenberichtsperiode insbesondere den Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen in Höhe von EUR -64,2 Mio (1-6/2013 aus fortgeführten Geschäftsbereichen: EUR -131,7 Mio) und die Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 0,7 Mio (1-6/2013 aus fortgeführten Geschäftsbereichen: EUR 20,7 Mio). In den Nettoszahlungsströmen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind in 1-6/2013 insbesondere der Netto-Zufluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen in Höhe von EUR 61,7 Mio (siehe auch Note 4) enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -107,6 Mio (1-6/2013: EUR -95,2 Mio) enthält in der Zwischenberichtsperiode im Wesentlichen die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Finanzierungen und die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der Lenzing AG.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Erläuterungen zum Kapitalrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten

NOTE 8 Kapitalrisikomanagement

Die wesentlichen Kennzahlen des Kapitalrisikomanagements stellen sich wie folgt dar:

Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	EUR Mio	
	30.06.2014	31.12.2013
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	559,3	609,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	179,3	191,1
Summe	738,6	800,7

Liquiditätsbestand	EUR Mio	
	30.06.2014	31.12.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	220,7	287,9
Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	6,5	8,1
Summe	227,2	296,0

Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)	EUR Mio	
	30.06.2014	31.12.2013
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	738,6	800,7
Liquiditätsbestand (-)	-227,2	-296,0
Summe	511,4	504,7

Das bereinigte Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

Bereinigtes Eigenkapital	EUR Mio	
	30.06.2014	31.12.2013
Eigenkapital	1.060,5	1.089,5
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln (+)	28,5	26,0
Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln (-)	-6,5	-5,9
Summe	1.082,5	1.109,6

Die bereinigte Eigenkapitalquote (= bereinigtes Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug zum 30. Juni 2014 46,3% (31. Dezember 2013: 45,5%).

In der Zwischenberichtsperiode wurden alle Kapitalanforderungen erfüllt.

Für einen eventuell in der Zukunft bestehenden Finanzierungsbedarf stehen neben dem Liquiditätsbestand zum 30. Juni 2014 freie, schriftlich kommittierte Kreditlinien im Ausmaß von EUR 290,1 Mio (31. Dezember 2013: EUR 296,2 Mio) zur Verfügung.

NOTE 9

Finanzinstrumente

Buchwerte und Fair Values nach Klassen

Die Buchwerte und Fair Values der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 wie folgt nach Klassen zusammen:

Buchwerte und Fair Values nach Klassen finanzieller Vermögenswerte* EUR Mio

	30.06.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	220,7	220,7	287,9	287,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191,6	191,6	258,8	258,8
Finanzanlagen – Ausleihungen	7,3	7,3	7,5	7,5
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte – langfristige Forderungen	3,8	3,8	3,6	3,6
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (ohne Derivate – offene Positionen)	21,0	21,0	13,1	13,1
Kredite und Forderungen	444,3	444,3	570,9	570,9
Finanzanlagen – langfristige Wertpapiere	15,1	15,1	14,6	14,6
Finanzanlagen – sonstige Beteiligungen	1,1	1,1	1,1	1,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	16,2	16,2	15,7	15,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Trading)	0,0	0,0	0,1	0,1
Erfolgswirksam zum beizuliegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,1	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	0,7	0,7	4,6	4,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	2,7	2,7	1,6	1,6
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige	3,4	3,4	6,2	6,2
Summe	463,9	463,9	592,9	592,9
Darin enthalten:				
Bewertet zu Anschaffungskosten	1,1	1,1	1,1	1,1

*1) Der Unterschied zwischen den dargestellten Buchwerten und den Bilanzpositionen betrifft nur nicht-finanzielle Vermögenswerte. Die Überleitung per 31. Dezember 2013 ist aus dem Konzernabschluss per 31. Dezember 2013 ersichtlich.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Die Buchwerte und Fair Values der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 30. Juni 2014 bzw. 31. Dezember 2013 wie folgt nach Klassen zusammen:

Buchwerte und Fair Values nach Klassen finanzieller Verbindlichkeiten* EUR Mio

	30.06.2014		31.12.2013	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Finanzverbindlichkeiten – Anleihe	119,7	126,5	119,6	126,0
Finanzverbindlichkeiten – Schuldscheindarlehen	228,4	233,5	228,3	226,9
Finanzverbindlichkeiten – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360,6	361,7	418,5	420,2
Finanzverbindlichkeiten – Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern (übrige)	28,0	27,7	32,4	31,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155,9	155,9	176,6	176,6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate – offene Positionen und finanzielle Garantieverträge)	4,4	4,4	5,9	5,9
Rückstellungen – abgegrenzte Schulden – übrige (finanziell)	35,5	35,5	28,1	28,1
Finanzschulden zum Restbuchwert	932,6	945,3	1.009,4	1.015,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Trading)	0,3	0,3	0,0	0,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,3	0,3	0,0	0,0
Finanzverbindlichkeiten – Leasingverbindlichkeiten	1,9	1,9	1,9	1,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	4,6	4,6	3,1	3,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	0,4	0,4	0,7	0,7
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (finanzielle Garantieverträge)	0,1	0,1	0,0	0,0
Kündbare nicht beherrschende Anteile	17,2	17,2	19,5	19,5
Sonstige	24,3	24,3	25,2	25,2
Summe	957,2	969,9	1.034,5	1.040,8

Bewertungshierarchie bzw. Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Aufstellungen analysieren die Finanzinstrumente nach der Art der Bewertungsmethode in der Konzernbilanz. Das Bewertungsobjekt ist hierbei jeweils das einzelne Finanzinstrument. Dazu wurden drei Stufen von Bewertungsmethoden definiert:

Stufe 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung übernommen)

Stufe 2: Inputfaktoren, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt (zum Beispiel als Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Stufe 1 fallen

Stufe 3: Inputfaktoren für Vermögenswerte oder Schulden, die keine am Markt beobachtbaren Daten darstellen

^{*)} Der Unterschied zwischen den dargestellten Buchwerten und den Bilanzpositionen betrifft nur nicht-finanzielle Verbindlichkeiten. Die Überleitung per 31. Dezember 2013 ist aus dem Konzernabschluss per 31. Dezember 2013 ersichtlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, bei denen die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte auf wiederkehrender Basis in der Konzernbilanz erfolgt nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Stufe in der Fair Value-Hierarchie, in welche die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes einzuordnen ist, zum 30. Juni 2014 und 31. Dezember 2013:

Buchwerte, beizulegende Zeitwerte und Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten (wiederkehrende Bemessung in der Bilanz) EUR Mio

	30.06.2014			31.12.2013		
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen – langfristige Wertpapiere	15,1	15,1	Stufe 1	14,6	14,6	Stufe 1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15,1	15,1		14,6	14,6	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Trading)	0,0	0,0	Stufe 2	0,1	0,1	Stufe 2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0		0,1	0,1	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	0,7	0,7	Stufe 2	4,6	4,6	Stufe 2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	2,7	2,7	Stufe 2	1,6	1,6	Stufe 2
Sonstige	3,4	3,4		6,2	6,2	
Summe	18,5	18,5		20,9	20,9	
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Trading)	0,3	0,3	Stufe 2	0,0	0,0	Stufe 2
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	0,3	0,3		0,0	0,0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	4,6	4,6	Stufe 2	3,1	3,1	Stufe 2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	0,4	0,4	Stufe 2	0,7	0,7	Stufe 2
Sonstige	5,1	5,1		3,8	3,8	
Summe	5,4	5,4		3,8	3,8	

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Die Lenzing Gruppe berücksichtigt Umgliederungen in der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. Es gab in der Zwischenberichtsperiode bei Finanzinstrumenten, die am 31. Dezember 2013 im Bestand waren, keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie.

Methoden bei der Fair Value-Bewertung

In der Lenzing Gruppe werden insbesondere folgende Finanzinstrumente mit dem Fair Value bewertet:

- Lang- und kurzfristige Wertpapiere (Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie)
- Devisen- und Warentermingeschäfte (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie)

Die Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Anleihen; daneben sind auch Aktien und Investmentfonds unter den Wertpapieren enthalten. Die Fair Values der Anleihen leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab und verändern sich insbesondere aufgrund der Veränderung der Marktzinssätze und der Bonität der Anleihenschuldner. Die Fair Values der Aktien leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab. Die Fair Values der Investmentfonds leiten sich von den aktuellen rechnerischen Werten ab. Sämtliche Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available-for-Sale) zugeordnet. Die Veränderung der unrealisierten Fair Value-Bewertungen ist daher, abzüglich von latenten Steuern, im sonstigen Ergebnis ersichtlich.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (insbesondere Wechselkurse, Rohstoffpreise und Zinssätze) ermittelt. Der beizulegende Wert der Derivate spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die Lenzing Gruppe zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Die Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Zur Schätzung der Bewertung werden Bewertungen von Banken und anderen Vertragspartnern sowie eigene Modelle verwendet.

Bei der Bewertung von Derivaten wird grundsätzlich auch jenes Kontrahentenrisiko (Kreditrisiko, Gegenparteiisiko bzw. Risiko der Nichterfüllung) in Form von Abschlägen vom Marktwert berücksichtigt, das ein Marktteilnehmer bei der Preisfindung ansetzen würde. Aufrechnungsvereinbarungen werden dabei außer Acht gelassen. Das künftige Exposure wird als konstant bleibend eingeschätzt und die Bonität des Kontrahenten bzw. die eigene Bonität aus historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet. Dabei werden großteils extern verfügbare Kapitalmarktdaten verwendet. Aufgrund der erfahrungsgemäß konstant guten Bonität der Kontrahenten bzw. der guten Bonität und den überwiegend kurzen Restlaufzeiten der Derivate ergaben sich bei den gegebenen Nominalwerten nur betragsmäßig untergeordnete, nicht zu berücksichtigende Abschläge.

Die Beteiligungen und sich auf Eigenkapitalinstrumente beziehende derivative Finanzinstrumente werden, wenn sie über keinen Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und ihr Marktpreis insbesondere mangels verlässlicher zukünftiger Cashflows nicht verlässlich ermittelt werden kann oder bei unwesentlicher Bedeutung, mit den Anschaffungskosten bewertet und bei Wertminderungen mit den entsprechenden niedrigeren Werten angesetzt. Im Wesentlichen betrifft dies mit EUR 1,1 Mio (31. Dezember 2013: EUR 1,1 Mio) die Beteiligung an der LP Beteiligungs & Management GmbH, Linz, eine Option, die die Lenzing Gruppe zum Verkauf dieser Beteiligung verpflichtet und eine Option, die die Lenzing Gruppe zum Verkauf dieser Beteiligung berechtigt. Die LP Beteiligungs & Management GmbH, Linz, ist eine mittelständische österreichische Kapitalgesellschaft. Die Lenzing Gruppe hat derzeit nicht die Absicht, diese Beteiligungen zu veräußern. In der Zwischenberichtsperiode wurden bei diesen Beteiligungen keine Ausbuchungen vorgenommen und keine Bewertungsergebnisse erfasst.

In der Zwischenberichtsperiode kam es zu keinen Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Finanzinstrumente. Weitere Details dazu können im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nachgelesen werden.

Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

NOTE 10

Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Lenzing Gruppe zählen insbesondere die Lenzing AG, die B & C Lenzing Holding GmbH, die B & C Iota GmbH & Co. KG, die B & C Industrieholding GmbH und die B & C Privatstiftung sowie deren Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen zählen die Mitglieder der Organe (Vorstand bzw. Geschäftsführung und Aufsichtsrat, wenn vorhanden) der Lenzing AG, der B & C Lenzing Holding GmbH, der B & C Iota GmbH & Co. KG, der B & C Industrieholding GmbH und der B & C Privatstiftung sowie deren nahe Familienangehörige und unter deren Einfluss stehende Unternehmen.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B & C Industrieholding GmbH hat die Lenzing Gruppe in der Zwischenberichtsperiode eine Steuergutschrift in Höhe von EUR 0,0 Mio (1-6/2013: Steuergutschrift EUR 0,9 Mio) erhalten. Weiters erfolgten in der Zwischenberichtsperiode gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an die B & C Industrieholding GmbH von EUR 6,4 Mio (im Vorjahr: von EUR 36,5 Mio). Die zum 31. Dezember 2013 bilanzierte Verbindlichkeit aus der Steuerumlage gegenüber der B & C Industrieholding GmbH wurde per 30. Juni 2014 außerdem im Wesentlichen um den geschätzten Ertragsteueraufwand basierend auf dem Ergebnis der Zwischenberichtsperiode verändert.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

Der Umfang der wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und deren wesentlichen Tochterunternehmen stellen sich wie folgt dar:

Beziehungen zu Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und deren wesentlichen Tochterunternehmen

	EUR Mio	
	1-6/2014	1-6/2013
Umsatzerlöse	37,1	34,0
Materialaufwand und bezogene Herstellungsleistungen	41,9	45,8
	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,5	10,9
Verbindlichkeiten	11,6	11,1

Mitglieder des Vorstandes haben im ersten Halbjahr 2014 vor ihrer Vorstandstätigkeit Beratungsleistungen für die Lenzing Gruppe in Höhe von EUR 0,1 Mio erbracht, die zum 30. Juni 2014 noch nicht bezahlt sind.

NOTE 11 Organe der Gesellschaft

Herr Robert van de Kerkhof, MBA wurde per 1. Mai 2014 für drei Jahre zum Mitglied des Vorstandes (Chief Commercial Officer/CCO) ernannt. Herr Dr. Thomas Riegler wurde per 1. Juni 2014 für drei Jahre zum Mitglied des Vorstandes (Chief Financial Officer/CFO) ernannt.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 28. April 2014 wurde Herr Dr. Hanno Bästlein neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Mag. Martin Payer schied aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat hat sich ansonsten im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nicht geändert.

Sonstige Erläuterungen

NOTE 12 Finanzielle Garantieverträge, Eventualforderungen und –verbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken

Es bestehen nicht bereits durch Verbindlichkeiten erfasste Haftungen, insbesondere zur Sicherstellung von Ansprüchen von bestimmten verkauften Beteiligungen und von Lieferanten sowie für allfällige Zahlungsausfälle bei verkauften Forderungen und bei konzernfremden Dritten, in Höhe von EUR 26,3 Mio (31. Dezember 2013: EUR 15,4 Mio) und, in untergeordnetem Ausmaß, gewährte Haftrücklässe. Die angegebenen Beträge stellen jeweils die maximal mögliche Zahlungsverpflichtung aus Sicht der Lenzing Gruppe dar. Möglichkeiten einer Rückerstattung bestehen nur eingeschränkt bei Verbindlichkeiten und Haftungen aus Ansprüchen von bestimmten verkauften Beteiligungen. Vom angegebenen Betrag entfallen EUR 10,3 Mio.

(31. Dezember 2013: EUR 0,0 Mio) auf finanzielle Garantieverträge. Es wird überwiegend als wenig wahrscheinlich angesehen, dass die Gruppe aus finanziellen Garantieverträgen in Anspruch genommen wird. Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Werts der Garantieverträge von EUR 0,1 Mio sind per 30. Juni 2014 erfasst (31. Dezember 2013: EUR 0,0 Mio).

Die Lenzing Gruppe trägt Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen für ehemalige Mitarbeiter von bestimmten verkauften Beteiligungen bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs. Diese Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts nach versicherungsmathematischen Grundsätzen rückgestellt.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 30. Juni 2014 auf EUR 16,8 Mio (31. Dezember 2013: EUR 34,3 Mio).

Daneben hat insbesondere die Lenzing AG Haftungen zur Sicherstellung von Ansprüchen Dritter gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen übernommen, bei denen es als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, dass diese schlagend werden.

Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sieht der Vorstand nicht.

Als international tätiger Konzern ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz gehören. Der Standort Lenzing wird schon seit Jahrzehnten für industrielle Zwecke genutzt und birgt daher das inhärente Risiko von Umweltschäden. 1990 wurde die Lenzing AG in Kenntnis gesetzt, dass sich hier eine Verdachtsfläche befindet, die früher als Klärteich benutzt wurde und daher belastet sein könnte. Die Gesellschaft hat die Fläche versiegelt, um die Belastung des Grundwassers zu verhindern. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht des Konzernlageberichts zum 30. Juni 2014 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind im Konzern Rechtsstreitigkeiten anhängig, insbesondere im Bereich Patentrecht. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

NOTE 13

Saison- und Konjunkteinflüsse auf die unterjährige Geschäftstätigkeit

Der Geschäftsverlauf der Lenzing Gruppe ist im Allgemeinen durch keine wesentliche Saisonalität gekennzeichnet.

Die Entwicklung der Konjunktur und die für die Lenzing Gruppe wesentlichen Indikatoren für die Beschaffung, Produktion und Nachfrage werden laufend vom Management überwacht. Dabei

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2014

sind in der Lenzing Gruppe insbesondere die Mengen und Preise beim Absatz von Fasern und bei der Beschaffung von Zellstoff (bzw. den anderen zentralen Materialien) entscheidend für den Unternehmenserfolg. Die davon hauptsächlich betroffenen Erfolgspositionen (Umsatzerlöse und Materialaufwand) werden in Note 5 beschrieben. Weiterführende Hinweise sind den Notes 6 und 7 sowie dem Lagebericht des Konzernzwischenberichtes zu entnehmen.

NOTE 14

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2014 sind keine Vorgänge von Bedeutung für die Lenzing Gruppe bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lenzing, am 15. August 2014
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Mag. Dr. Peter Untersperger
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



Dr. Thomas Riegler
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes



Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA
Chief Operating Officer
Mitglied des Vorstandes

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Erklärung des Vorstandes gemäß § 87 Abs 1 Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Lenzing, am 15. August 2014
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Mag. Dr. Peter Untersperger
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



Dr. Thomas Riegler
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes



Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA
Chief Operating Officer
Mitglied des Vorstandes

BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. Juni 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung, jeweils für den Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis 30. Juni 2014, sowie ausgewählte erläuternde Anhangsangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

Unsere Haftung für Fahrlässigkeit ist gemäß § 87 Abs 3 BörseG iVm § 275 Abs 2 UGB auf EUR 12 Mio. beschränkt.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufusüblichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“, sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE) 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für die im Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum verkürzten Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den verkürzten Halbjahreskonzernlagebericht der Lenzing Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2014 gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der verkürzte Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 15. August 2014

Deloitte.

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Walter Müller
Wirtschaftsprüfer



Mag. Ulrich Dollinger
Wirtschaftsprüfer

GLOSSAR

Cellulose

Der Rohstoff für die Zellstoffherzeugung. Cellulose ist Bestandteil aller Pflanzen. Holz besteht zu rund 40% aus Cellulose.

Chemiezellstoff (Dissolving Pulp), auch Faser- oder Viscosezellstoff genannt

Eine von Lenzing entwickelte, neuartige und in einem höchst umweltfreundlichen Lösungsmittelverfahren hergestellte Cellulosefaser. Lenzing vermarktet diese Faser unter der Marke TENCEL®. Ihre Eigenschaften ermöglichen die Entwicklung und Herstellung neuer und innovativer Produkte.

Man-made Cellulosefaser

Eine aus pflanzlichen Rohstoffen (z. B. Holz) industriell hergestellte Faser.

Modal

Eine durch veränderte Viscoseerzeugungs- und Spinnbedingungen verfeinerte Viscosefaser. Sie zeichnet sich durch besondere Weichheit aus und wird bevorzugt für hochwertige Wäsche und ähnliche Produkte eingesetzt. Die Faser weist verbesserte Gebrauchseigenschaften wie Festigkeit, Dimensionsstabilität u. a. auf. Lenzing vermarktet diese Faser unter der Marke Lenzing Modal®.

Nonwovens

Nicht gewebte Stoffe, Vliesstoffe. Die aus Lenzing Fasern hergestellten Vliesstoffe werden in den Bereichen Hygiene, Medizin und Kosmetik eingesetzt.

Stock-to-Use-Ratio

Die „Stock-to-Use-Ratio“ ist ein Maß für das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage in einem bestimmten Rohstoff. Hieraus wird ersichtlich inwieweit die Restlagerbestände eines bestimmten Rohstoffs die Nachfrage, oder besser den kompletten Verbrauch befriedigen können. Die „Stock-to-Use-Ratio“ wird in Prozent angegeben.

Quelle: <http://www.investor-verlag.de/rohstoffe/basiswissen-die-stocks-to-use-ratio-/111022351/>

Viscosefaser

Eine nach dem Viscoseverfahren aus pflanzlichen Rohstoffen (z. B. Holz) hergestellte Regenerat-Cellulosefaser. Lenzing vermarktet diese Faser unter der Marke Lenzing Viscose®.

.....

Hinweise:

Dieser Konzernzwischenbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Konzernzwischenberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden.

Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Konzernzwischenbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redaktionsschluss: 15. August 2014

HERAUSGEBER

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Austria
www.lenzing.com

REDAKTION

Lenzing Aktiengesellschaft
Corporate Communications
Mag. Angelika Guldts
Tel: +43 (0) 76 72 701-21 27
Fax: +43 (0) 76 72 918-21 27
E-Mail: a.guldt@lenzing.com

Metrum Communications GmbH, Wien

KONZEPTION UND GESTALTUNG

ElectricArts GmbH

FOTOS

ElectricArts GmbH
Getty Images